

# Zeitschrift der Offiziersgesellschaft Steiermark



**SWISS RAID COMMANDO**

2005  
bundesheer  
50 Jahre Sicherheit



**Doppelausgabe 3-4/05**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

**0316 - 210**

**Alte Poststr. 400**

**8055 Graz**

**HEIZÖL-Abo**  
Zinsfreie  
Teilzahlung

Wärme mit gutem Gewissen:  
Schwefelarm heizen!



[www.shell-direct.at](http://www.shell-direct.at)



**Shell HEIZÖL**  
*express*



## Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Kameraden!

Wir stehen am Ende eines Jahres weiterer größerer und kleinerer Veränderungen.

Weltpolitisch hat sich die Situation im Gefolge des IRAK Krieges nicht wirklich entspannt. Es mehren sich die Zeichen, dass die Auseinandersetzung mit den radikalen Ausformungen des ISLAM nicht mit dem Statuieren eines Exempels – wie der Feldzug gegen den ehemaligen irakischen Diktator durchaus gesehen werden kann – gewonnen werden kann. Das Gegenteil ist anzunehmen. Wie wir aus vielen Beispielen gelernt haben, ist Demokratie eben nicht von heute auf morgen implementierbar. Sie erstand immer aus evolutionären Prozessen und letztlich mit dem Wollen der Betroffenen. Europa nach dem zweiten Weltkrieg ist mit der Situation heute in den islamischen Ländern nicht vergleichbar, weil dort ein völlig anderes Wertesystem mit intensiver religiöser Prägung vorliegt. Österreicher haben nicht auf die Besatzungssoldaten geschossen, weil sie froh waren, dass ihnen eine Last abgenommen wurde und weil sie nicht das Gefühl hatten, dass sie von den Besatzern ideologisch geknechtet würden. Es wird daher wohl mehr als bisher auf unsere ideologische Standfestigkeit bewusst gepaart mit wirtschaftlich-militärischer Stärke ankommen. Die Besinnung auf unsere Werte muss entscheidend mehr sein, als nur das Bewusstsein zu haben und darzustellen, dass es uns gut geht und der ewige Friede herabgekommen sei. Wenn wir bei uns von Wertewandel sprechen, meinen wir da nicht oft die ersatzlose Einsparung von Werten? Mit einer bloß indifferenten Werterhaltung ist unsere Position sowohl unattraktiv, ja für andere verächtlich wie gleichermaßen unwirksam, ja für uns gefährlich. Andersherum, Wohlstandssicherung ohne klare ideologische Position kann nicht funktionieren und wird das bislang Erreichte am Ansturm der sich ausgegrenzt Fühlenden zerbrechen.

Damit sind wir in FRANKREICH, PARIS war nur der Zündpunkt. Der Konflikt kommt nach EUROPA, bleibt nicht vor den spanischen Enklaven in CEUTA und MELILLA auf AFRIKA.

Damit sind wir aber auch bei unseren Soldaten, welche die ersten Schritte zu Ansätzen von rechtsstaatlich begründeter Ordnung an vielen Brennpunkten im Rahmen internationaler Solidarität und militärischer Einsätze zu schützen haben. Der Einsatz in AFGHANISTAN fiel exakt in diese Kategorie.

Soldaten haben aber nicht nur aus Tradition, sondern aus demokratiepolitischen und ökonomischen Gründen auch – ich berichtige: nicht auch, sondern eigentlich primär – der inländischen Bevölkerung, deren integrierter Bestandteil sie sind zur Erbringung von Sicherheitsleistungen zur Verfügung zu stehen. Das Eine, nämlich die Inlandsaufgabenzuweisung respektive –Erfüllung, darf kein Widerspruch zu den Aufgaben im Rahmen der internationalen Solidarität sein



und ist es auch nicht. Außer, man wäre nicht bereit, Mittel für Beides ausreichend zur Verfügung zu stellen.

Es darf an dieser Stelle neuerlich an die Synergien zwischen Sicherheitsapparat und den anderen Teilen und Einrichtungen unseres Staates erinnert werden. Milizsoldaten sind nicht teuer, sie sind im Gegenteil die günstigste Variante, anlassbezogen zusätzlich erforderliches Potential zu bilden – im Inland genauso wie für Auslandseinsätze. Der Wert des Faktors wechselseitig verwendbarer Kenntnisse und Fähigkeiten wird dabei möglicherweise zu wenig berücksichtigt. Siehe die NATIONAL GUARD in den USA. Dem Lagebild entsprechend sollte man an beide Aspekte möglicher militärischer Szenarien denken.

Die Offiziersgesellschaft plant zum Thema „ÖBH 2010: Was sind die Aufgaben und welche Mittel benötigt man zu deren Erfüllung?“ eine wehrpolitische Großveranstaltung im Frühjahr 2006. Es geht nicht nur darum festzustellen, dass die Reform nun läuft, sondern um das Laufstreckenprofil, also um Richtung, Etappen, Höhen und Tiefen, Hindernisse und mögliche Varianten.

Das politische Bild der STEIERMARK hat sich nach der Landtagswahl auch einigermaßen gewandelt. Wir Offiziere sind kritische und selbstkritische Aufgabenträger und die OFFIZIERSGESELLSCHAFT STEIERMARK wird ihrem Motto als nicht parteipolitische Organisation mit den Farben Rot-weiß-rot und Weiß-grün treu bleiben. Ich gratuliere dem neuen steirischen Landeshauptmann *Mag. Franz VOVES* – wir werden natürlich mit ihm den Kontakt suchen – und bedanke mich namens der OG ST bei Frau *Waltraud KLASNIC* für ihre besondere Verbundenheit mit den Trägern der Landesverteidigung – beiden Persönlichkeiten namens der OG ST alles Gute für die Zukunft.

Im Inneren der OG ST tat und tut sich einiges, was, wie Sie wissen, unsere Arbeitsfähigkeit im Sinne der Aufgabenstellung, ein Sprachrohr für unsere Mitglieder des Berufs-, Miliz-, Ruhe- und Reservestandes im Sinne des sprichwörtlichen wehrpolitischen Gewissens zu sein, überhaupt ermöglichen und verbessern soll.

Wenn Sie Berufsoffizier sind, dann gibt es in vielen Fällen noch die Möglichkeit, sich uns anzuschließen bzw. sich richtungweisend einzubringen. Sie gehören dazu!

Mit Stolz und großer Freude gratuliere ich unserem Team, welches beim heurigen SWISS RAID COMMANDO ein sensationelles und hervorragendes Ergebnis erzielt hat (lesen Sie dazu den Leitartikel auf Seite 8).

**Es bleibt mir danke zu sagen meinem Stab und den Zweigstellenleitern sowie deren Angehörigen für das Verständnis, Zeit einzubringen.**

**Für das kommende Weihnachtsfest eine geruhsame und besinnliche Zeit und für das Jahr 2006 die besten Wünsche an Sie alle und Ihre Lieben wünscht**

*Bernd SCHLÖGL, ADir Obstlt*



## Inhalt 3-4/2005

Wort des Präsidenten	3
Wort des Militärkommandanten	6
SWISS RAID COMMANDO	8
30 Jahre OG-Sport	12
OG-Terminkalender 1/2006	17
BH-Reform STEIERMARK	19
OG-Berichte	20
Fliegerwerft: Wilde Ehe vorbei!	25
Symposium LANGENARGEN	30
OG-Portrait: Der Padre	33
26. Oktober 2005: Paradesplitter	36
Der CIMIC-Offizier	38
OG-Uni: Tauchen KROATIEN	41
Tag der Leutnante 2005	43
„SAFE PROTEC 2005“	44
Gelesen & gehört	47
Bücher-Geschenkideen	48
Gedenkjahr 2005 - Feliferhof	51
Keine Friedhofsruhe	52
OG-Personelles	53

## Impressum

### **Medieninhaber, Herausgeber:**

Offiziersgesellschaft Steiermark, alle 8054 Graz,  
Straßganger Straße 360

### **Redaktion, Design, Druck:**

Obstlt Peter Paul Pergler  
Olt Ekkehard Gröppel  
Olt Martin Povoden  
Olt Leopold Ulrich  
Kpl Bertram Gröppel  
Fotos: OG ST, privat oder siehe Angabe  
Druck: Print & Art, Schmiedlstraße 3, 8042 Graz

## Editorial

Liebe  
Leserfamilie!

Schneller als gewollt ging dieses Jahr 2005 vorüber. Ich möchte mich für Ihr Interesse und gerade für diese Ausgabe unserer Zeitschrift für die zahlreichen Artikelzusendungen bedanken. Wir werden auch im kommenden Jahr versuchen eine interessantes und abwechslungsreiches Medium zu produzieren. Die angekündigten Neuerungen im steirischen Bundesheer finden Sie unter dem Titel „Die Katze ist aus dem Sack“ auf Seite 19.

Ihr Peter Paul Pergler, Chefredakteur  
und sein Redaktionsteam

Die Blattlinie der OG-Zeitschrift deckt sich mit dem Vereinszweck der Offiziersgesellschaft Steiermark. Der Verein verfolgt keine parteipolitischen Bestrebungen und bekennt sich dazu, für die Wehrhaftigkeit Österreichs zu arbeiten, den Willen und die Fähigkeit seiner Mitglieder zur Landesverteidigung Österreichs zu festigen und zu fördern, unter den Mitgliedern soldatische Gesinnung und Kameradschaft zu pflegen, allenfalls soziale Einrichtungen zu schaffen und zu erhalten sowie gemeinsame Interessen der Mitglieder wahrzunehmen. Die in namentlich gekennzeichneten Beiträgen vertretene Meinung muss sich nicht mit der des Herausgebers decken.



## Unser Militärkommandant hat das Wort

„*Interessentensuche KpKdt PiKp (Miliz)*“

Meine Herren Offiziere!

Im Rahmen der Neuorganisation des BUNDESHEERES ist innerhalb der Heeresgliederung ÖBH 2010 für jedes Bundesland eine selbstständige PiKp (Miliz) vorgesehen. Die Mobverantwortung für diese steirische Einheit wird durch das MILITÄRKOMMANDO STEIERMARK wahrgenommen, welches bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung durch das PiB1 unterstützt werden wird. Aufgrund der Aufhebung der Truppenübungspflicht für die Mannschaften wird diese Einheit aus kaderübungspflichtigen Chargen, Unteroffizieren und Offizieren sowie aus Soldaten mit vollständig abgeleistetem 6 Monate Präsenzdienst in Form einer Drittelbeorderung (keine Übungspflicht) bestehen. Die Überleitungsmaßnahmen sollen im ersten Halbjahr 2006 durchgeführt werden, die Überleitungswaffenübung ist in der zweiten Jahreshälfte 2006 vorgesehen. Die Einheit wird neben einer Kommando- und Versorgungsgruppe aus 2 Pionierzügen (davon einer als BauPiZg) und einem technischen Zug bestehen und soll vor allem für die Katastrophenhilfe eingesetzt werden. Zu diesem Zwecke ist auch ein abgekürztes Mobilmachungsverfahren vorgesehen. Für diese Einheit wird durch das MilKdo ST ein Kommandant gesucht, welcher nachstehende Anforderungen erfüllen soll:



- Milizoffizier der Pioniertruppe (Dgrd Lt – Mjr)
- Abgeschlossene Ausbildung zum KpKdt oder gesicherte Bereitschaft zur Durchführung dieser Ausbildung innerhalb von zwei Jahren. Diese Ausbildung besteht aus folgenden Abschnitten:
  - Seminar Führung im Einsatz 1A – „Grundlagen zur Führung einer verstärkten Einheit“ (5 Tage TherMilAk)
  - Führungslehrgang 1/MO, Allgemeiner Teil (12 Tage TherMilAk)
  - Führungslehrgang 1/MO, Fachteil (12 Tage PiTS)
- Hohe Bereitschaft zur Weiterbildung durch Teilnahme an einschlägigen Seminaren an der TherMilAk und der PiTS.



- Mindestens 60 offene KÜ-Tage oder freiwillige Meldung für weitere KÜ-Tage zur Durchführung der o.a. Weiterbildung und zur Durchführung von jeweils zwei 6tägigen Waffenübungen.
- Hohe Bereitschaft zur Durchführung von freiwilliger Milizarbeit (2 bis 4 Veranstaltungen pro Jahr).
- Positive Ablegung der Eignungsprüfung „Allgemeine Kondition“ (2.400m-Lauf, Liegestütze) unmittelbar vor Beginn der Führungslehrgänge.

Interessierte Milizoffiziere werden gebeten, sich bis 16. Dezember 2005 mit dem MilKdo ST unter der Telefonnummer 0316/2503/33000 in Verbindung zu setzen.

**Mag. H. WINKELMAYER, GenMjr**

## Leben Sie Ihr Leben.

Was auch passieren mag – die Generali ist für Sie da:

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Pensionsvorsorge        | <input type="checkbox"/> Kfz-Versicherung | <input type="checkbox"/> Vermögensaufbau |
| <input type="checkbox"/> Gesundheitsvorsorge     | <input type="checkbox"/> Rechtsschutz     | <input type="checkbox"/> Generali Bank   |
| <input type="checkbox"/> Sicherheit fürs Zuhause | <input type="checkbox"/> Finanzierung     |  |

Wir erzählen Ihnen gerne mehr darüber. Rufen Sie uns einfach an:

**Regionaldirektion Steiermark, Tel. 0316/80 56-0**

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 8, 8010 Graz

E-Mail: [office.stmk@generali.at](mailto:office.stmk@generali.at)

Unter den Flügeln des Löwen.



## Swiss Raid Commando 2005

„Ein Wettkampf für die Besten“



Vom 27.09. bis 02.10.2005 fand die diesjährige **SWISS RAID COMMANDO** (SRC) in der französischen SCHWEIZ (Kanton JURA) im Raum BURE statt. Ausgetragen wird dieser Wettkampf alle zwei Jahre und hat völlig zu Recht den Ruf, einer der bestorganisierten und härtesten Kommandowettkämpfe in EUROPA zu sein. Genannt waren insgesamt 160 Teams aus 18 Nationen. Die meisten Teams kamen aus der SCHWEIZ, ÖSTERREICH war durch ein Team der **OFFIZIERSGESELLSCHAFT STEIERMARK** vertreten.

Die Vorbereitung unseres Teams verlief aufgrund vielfältiger Verpflichtungen der Teammitglieder leider nicht optimal. Eine gemeinsame Teilnahme beim MARC-AUREL Marsch musste abgesagt werden. Fehlende Ausrüstung (Alpinrucksäcke, Kampfwesten, GoreTex-Stiefel) konnte teils zivil teils militärisch von verschiedenen Truppenkörpern organisiert werden. Unglücklicherweise verletzte sich ein Teammitglied nur wenige Tage vor der Abreise in die SCHWEIZ, sodass kurzfristig kein Ersatz mehr gefunden werden konnte. Letzte Chance war also die Suche nach einem vierten Teammitglied vor Ort in BURE.

Die Anreise erfolgte schließlich am 27.09. mit dem Autoreisezug von GRAZ nach FELDKIRCH und weiter mit Privatfahrzeug (freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Firma GOLDBACH) nach BURE. Aufgrund der Zugumleitung über DEUTSCHLAND kamen wir deutlich verspätet am 28.09. nachmittags am Waffenplatz BURE an.

Aufnahme und Ausfassen von Waffe und diversem Gerät waren perfekt organisiert und innerhalb weniger Minuten erledigt. Die Unterbringung erfolgte in zweckmäßig eingerichteten Mannschaftszimmern, alle anderen notwendigen Einrichtungen befanden sich in unmittelbarer Nähe.

Wichtigster Punkt nach der Ankunft war die Suche nach einem vierten Teammitglied. Nach mehreren erfolglosen Versuchen gelang es schließlich, über CIOR-Kontakte einen schweizer Berufsoffizier für unser Team zu gewinnen. Das Team bestand somit aus **Hptm Peter HOFER** (SCHWEIZ), **Olt Harald MEZLER-ANDELBERG**, **Olt Mag.(FH) Axel WOCHINGER** (OG WIEN) und **Lt Dipl.Ing. Markus ALLESCH** mit Betreuer **Hptm Dipl.Ing. Christian SCHANDOR**.





Donnerstag, 29.09.2005, war als Vorbereitungstag der Ausbildung an verschiedenen schweizer Waffen und Gerät gewidmet: Panzerfaust/Simulator, Anschießen StG90, Sprengdienst, Kartenkunde.

Der eigentliche Wettkampf gliedert sich in zwei sehr unterschiedliche Phasen. Der erste Wettkampftag war der Selektionsphase gewidmet, bei der alle Teams auf Schweizer Waffenrädern in der Zeit von 0600 bis 1530 Uhr an Stationen mit unterschiedlichen Aufgaben Punkte sammeln können. Reihenfolge und Anzahl der Stationen waren dabei frei wählbar, sodass der richtigen Taktik zur Vermeidung von Wartezeiten ganz besondere Bedeutung zukam. Danach erfolgten die Reorganisation in der Kaserne und die Vorbereitung auf die Aktionsphase des zweiten Wettkampftages. Beginnend mit einer Hubschrauberverlegung in der Nacht beinhaltete die Aktionsphase die Infiltration, die Erfüllung eines taktischen Auftrages in feindlichem Gebiet sowie die Exfiltration zu Fuß.

Nach einer kurzen Nachtruhe und Tagwache um 0345 Uhr am darauffolgenden Tag wurden das Ausfassen der Fahrräder (Schweizer Waffenräder ohne Gangschaltung) und die Formierung für den Massenstart um 0600 Uhr durchgeführt. Der Start verlief für unser Team problemlos (Stürze und Kollisionen waren bei ca. 600 Startern vorprogrammiert) und wir erreichten die erste unserer geplanten Stationen (Durchqueren von Katakomben mit Nachtsichtgerät) als zweites Team. Danach absolvierten wir die Stationen Paddeln, Heraustauschen von Gegenständen, Hindernisschwimmen, Radwechsel am PuchG, Schiessen mit HECKLER & KOCH MP5, Kletterwand, Schiessen mit SSG, Indoor-Seilparcour, Schiessen mit IMG, Abseilen und Schiessen mit der Panzerabwehrwaffe DRAGON. Nach knapp zehn Stunden und 12 absolvierten Stationen erreichten wir das Ziel der Selektionsphase am Waffenplatz BURE vier Minuten vor dem vorgegebenen Zeitlimit. Insgesamt zeigte sich, dass unsere geplante Route und die Auswahl der Stationen sehr gut festgelegt waren und mit einer sehr hohen Punktezahl der Grundstein für den Erfolg des Teams gelegt wurde.



Während der Reorganisationsphase ab 1530 Uhr gab es Möglichkeiten zur (Selbst-) Verpflegung, weiters erfolgte das Justieren des StG90-Simulators sowie die Auswahl der taktischen Aufträge und Befehlsausgabe für die Aktionsphase. Unser Team entschied sich für die schwierigste taktische Mission mit der höchsten Maximalpunkteanzahl.

Gegen 2000 Uhr erfolgte die Verlegung mittels Zug in einen weiteren Verfügungsraum und nach der Ausgabe von K-Mun und letzten Instruktionen schließlich die Verlegung um 2320 Uhr mittels Hubschrauber (nachtflugtaugliche SUPER PUMA) in das Einsatzgebiet. Unsere Anmarschstrecke vom Absetzpunkt zum taktischen Ziel betrug ca. 25 km Luftlinie, sodass schließlich eine Strecke von knapp 40 km im gesicherten Fußmarsch zu bewältigen war, um mobile Checkpoints des Feindes und gefährdete Räume zu umgehen. Nach ca. 10 Stunden Marsch mit nur zwei Feindberührungen ohne Feuergefechte erreichten wir kurz nach 10 Uhr vormittags unser vorläufiges Marschziel, eine Ortskampfanlage. Nach kurzer Wartezeit erfolgte das Ausfassen von Waffen und Gerät (Splitterschutzwesten mit Funk, Schutzhelme, 3 Marker-Pistolen und eine HK-MP5), die Einführung des Stationskommandanten in die bevorstehende Geiselfreiung, Vorüber an einem Modell und die Befehlsausgabe. Die Überwältigung von vier Gegnern in der Ortskampfanlage verlief ohne Gegentreffer, sodass die Geisel befreit und das taktische Ziel erreicht werden konnte. Die Durchführung der Geiselfreiung war für die meisten Teilnehmer zweifellos der Höhepunkt des Wettkampfes. Den Abschluss der Aktionsphase bildeten der Marsch zum Aufnahmepunkt und der Rücktransport nach BURE.

Nach Abgabe von Waffen und Gerät fand noch am gleichen Abend ein Galadinner in der Kaserne statt. Die Siegerehrung erfolgte schließlich am Sonntagvormittag in festlichem Rahmen. Nach dem 2. Platz in der Selektionsphase konnten wir in der Aktionsphase den 8. Platz erreichen, sodass unser Team in der Gesamtwertung schließlich als bestes ausländisches Team hinter zwei Schweizer Mannschaften den 3. Platz belegte. **Dies ist die beste Platzierung, die ein österreichisches Team bisher bei der SRC erreichen konnte!**

Wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen hat die glückliche Zusammensetzung des Teams aus Milizoffizieren mit unterschiedlichem zivilen und militärischen Wissen, die richtige Planung in der Selektionsphase, die hervorragende Kameradschaft im Team, der starke Wille und die Leidenschaft aller Wettkämpfer. In dieser Kombination war eine Platzierung vor allen anderen ausländischen Teams, viele bestehend aus Berufssoldaten von Spezialeinheiten, möglich.



Unser spezieller Dank gilt unserem Schweizer Kameraden und Freund **Hptm Peter HOFER** für die gezeigte Kameradschaft und sein kurzfristiges Engagement in unserem Team. Weiters unserem Betreuer **Hptm Dipl. Ing. Christian SCHANDOR** für die Vorbereitung und Organisation, den militärischen Dienststellen, die uns durch Ausrüstung unterstützt haben, sowie der Firma GOLDBACH für das zur Verfügung gestellte Fahrzeug.

„VOULOIR, CROIRE et OSER.“  
WOLLEN, GLAUBEN und WAGEN.  
(Leitspruch der Swiss Raid Commando)

Lt Dipl.Ing. Markus ALLESCH

Anmerkung: Das Redaktionsteam gratuliert den äußerst „leidensfähigen“ OG-Kämpfern zu ihrer großartigen Leistung.

Nähere Informationen finden Sie im Internet auf: [www.src.ch](http://www.src.ch)

Das offizielle Gesamtergebnis ist auffindbar unter:

[www.src.ch/SRC05/doc/classement\\_general.pdf](http://www.src.ch/SRC05/doc/classement_general.pdf)



Siegerehrung für (v.l.n.r.) Olt Harald MEZLER-ANDELBERG, Lt Dipl.Ing. Markus ALLESCH, Olt Mag.(FH) Axel WOCHINGER und Hptm Peter HOFER (SUI)



## OG-Sport: „30 Jahre Jubiläum“

Im Juni 2005 erging an alle Mitglieder der OG ST, welche jemals Veranstaltungen des REFERATS SPORT besucht und/oder mitgetragen haben, sowie jenen, die sich dem Referat verbunden fühlten, die Einladung zur Feier am TRUPPENÜBUNGSPLATZ SEETALERALPE. Am Beginn stand ein Scharfschießen mit dem Sturmgewehr 77 und der Pistole 80.



Danach erfuhren wir viele neue Details in einem interessanten Vortrag von Vzlt Gerhard EMMERSDORFER zum Thema „Die Entwicklung des Truppenübungsplatzes SEETALERALPE“. Durch das Mittagessen gestärkt, verlegten wir zur WINTERLEITENHÜTTE (1.782m) um auf den KREISKOGEL (2.306m) zu wandern oder den LUKAS-MAX-Klettersteig zu begehen. Am Steig wurden wir durch den Erbauer, Heeresbergführer *StWm Erwin MATZI*, geführt.



Dann begann die eigentliche Feier „30 Jahre Referat Sport“. Alle Gründer und Leiter waren anwesend und in den Wortmeldungen wurde Rückschau gehalten, die Werte der Gemeinschaft hervorgehoben, die generationsverbindende Rolle betont und wesentlich, die Zukunft beschrieben.



Im Archiv konnten durch unzählige Bilder viele Erlebnisse wieder wachgerufen werden.



Was wäre ein leistungsorientiertes Referat ohne Wettbewerb? Und was wäre so eine Feier ohne Torte und ohne geselliges Zusammensein, natürlich mit Gesang!



Siegerehrung Schießen STG 77

Es war ein wunderbares Fest und wir danken den Verantwortlichen des MILITÄRKOMMANDOS STEIERMARK und des TÜPL SEETALERALPE für die Unterstützung.

Die angesprochen Zukunft des Referats hat bereits begonnen. Mit der Neuausrichtung unter dem Motto

### **BASISFITNESS FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE**

bieten wir Ausgleichsport um der täglichen und oftmals intensiven Berufsherausforderung durch körperliche Fitness begegnen zu können und gleichzeitig die Basis für eine gesunde Zukunft des Körpers zu schaffen. Darüber hinaus ermöglichen spezielle Trainingseinheiten für sportlich Ambitionierte eine Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit bis hin zur Teilnahme an internationalen militärischen Wettkämpfen. Seit Herbst 2002 steht uns eine moderne, voll eingerichtete neue Sport-

halle im BORG-DREIERSCHÜTZENGASSE in GRAZ-WETZELSDORF mit all ihren Möglichkeiten zur Verfügung. Wir laden alle OG-Mitglieder herzlich ein, unter fachkundiger Leitung den Geist und Körper durch Sport und Spiel zu stylen.

Wir bieten in der Wintersaison allgemeine Fitnessarbeit in der Halle (funktionelle Gymnastik, Kraftausdauertraining) aufgelockert durch geschicklichkeitsförderndes Ballspiel wie z.B. Badminton, Volleyball, Basketball und Hallenhockey.



Auch die Sauna in der BELGIERKASERNE lädt zu Herz-Kreislauftraining und Erholung ein.

Im Sommer werden die Möglichkeiten mit einem breit gefächerten Programm auf dem Sportplatz der BELGIERKASERNE genutzt, Leistungsüberprüfungen (zur Vorbereitung auf Laufbahnkurse und Auslandseinsätze) oder z.B. leichte Orientierungsläufe, Bergläufe und Nachterlebnistouren durchgeführt.



Ein besonderes Erlebnis ist der Nachtmarsch durch die BÄRENSCHÜTZKLAMM. (Organisation: *Lt Dipl.Ing. Christian WEBER*)



Die Mitglieder des Referats Sport führen zusätzlich Vorhaben im Bereich Alpin (Klettersteigtouren) durch. Vom Platzregen begleitet waren die Klettersteige am TRAUNSTEIN (1.691m), doch am Abend badeten wir wieder im TRAUNSEE. (Organisation: **Hptm Paul SCHUCHLENZ**)



Im Kalender stehen neben Touren- bzw. Alpiner Schilaulf auch Mountainbiketouren (2-3 Tage) sowie die sportlichen Familienausflüge. Gerne angenommen und gut besucht wird das Familienschiwochenende im Alpinstützpunkt OBERFELD am DACHSTEIN. (Organisation: **Hptm Manfred WALDNER**)



Somit bieten wir ein vielschichtiges Angebot mit dem Schwergewicht die körperliche Fitness zu erhalten bzw. zu verbessern und dabei viel zu erleben.

Als Grundlage jeglicher körperlicher Betätigung ist die regelmäßige ganzheitliche Vorsorgeuntersuchung, die Kontrolle beim Zahnarzt und

die Leistungsdiagnostik für uns Führungskräfte eine Selbstverständlichkeit. Hierzu nutzen wir das Gesundheitsnetzwerk der OG ST, das wir im nächsten Jahr präsentieren werden.

Information: Das laufende Programm im Turnsaal und der Jahresplan 2006 werden an Interessenten per E-Mail verteilt. Veranstaltungen werden ausgeschrieben und richten sich meistens an Mitglieder der OG ST inklusive Familienangehörige, Verwandte, Bekannte und Freunde. Anmeldungen per E-Mail sind, organisatorisch bedingt, erforderlich. Anstrengende, sehr schwierige Unternehmungen (Int. Militärwettkämpfe, div. Klettersteige) sind oft aus Sicherheitsgründen limitiert und all jenen vorbehalten, die die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse mitbringen. Bilder der verschiedenen Veranstaltungen finden sie auf der OG ST Homepage.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Angebot des zielgerichteten Aufbaus, jetzt aktuell für den Winter, annehmen und in der Turnhalle vorbeischaun würden oder sich unter Bekanntgabe ihrer E-Mail Adresse informieren lassen wollen!

Hptm Manfred WALDNER

## EIGENTUM ZU MIETPREISEN.



Exklusive Reihen- und Doppelhäuser in der gesamten Steiermark.

- ✓ monatlich ab EUR 430,- (bei z. B. EUR 30.000,- Eigenkapital).
- ✓ monatlich ab EUR 576,- (ohne Eigenkapital).

Infos unter 03854/6111-6  
(auch am Wochenende)  
[www.kohlbacher.at](http://www.kohlbacher.at)

 **KOHLBACHER**  
Hausbau.



# OG-Terminkalender „Vorschau 1/2006“



Ein kurzer Überblick über die kommenden OEG-Veranstaltungen im 1. Quartal 2006 zusammengestellt von unserem Stabschef *Hptm Manfred WALDNER*:

	Veranstaltung	Datum	Zeit	Ort	Kdt/Org
Dezember 05	SCHÖCKL-Nachtmarsch	07 12 05	ab 1830	ST. RADEGUND	Ref Sport
	Leistungsdiagnostik Laufband/Ergometer	Dezember		GRAZ	Ref Sport
	Adventandacht	13 12 05	ab 1500	BELKas	Ref Senioren
Jänner 06	Neujahrstreffen	10 01 06	ab 1500	BELKas	Ref Senioren
	Jahresabschlussfeier	13 01 06	ab 1930	BELKas	Ref Sport
	Knödeleisschießen in WARTBERG	20 01 06			ZwSt Mürztal
	Fahrt zum IPA-Ball nach BRUCK a.d. Mur	28 01 06		BRUCK a.d. MUR	ZwSt Mürztal
	Bereichsmeisterschaften im Mil.Schilauflauf	30 01 06 - 02 02 06		TÜPIS	Ref Sport
	GRAWE-Ball	20 01 06		BRAUHAUS PUTIGAM	Erw. Präsidium
Februar 06	Fliegerball OG/UOG	04 02 06	ab 2000	JUDENBURG	ZwSt Zeltweg
	Fahrt zum Garnisonsball nach ST.MICHAEL	11 02 06		ST. MICHAEL	ZwSt Mürztal
	Großer Gesellschaftsabend	25 02 06		BELKas	
März 06	Podiumsdiskussion der Wehrsprecher	geplant			Präsident
	„Als Milseelsorger beim UN-Boan am GOLAN“	14 03 06	ab 1500	BELKas	Ref Senioren
	Dachsteinüberquerung	18 03 06 25 03 06 (Ausweichtermin)			ZwSt AIGEN
	Familienschiwochenende OBERFELD	25 03 06 - 26 03 06		OBERTRAUN	Ref Sport

\*) Änderungen vorbehalten



## Nachlese: OG-Preisschießen Juni 2005

Am Samstag, dem 18. Juni 2005, lud die OG ST zum traditionellen Preisschießen auf den Schießplatz FELIFERHOF in GRAZ. Rund 150 Teilnehmer – überwiegend OG-Mitglieder, aber auch Verwandte und Bekannte nutzten in der Zeit von 0900 bis 1200 Uhr die Gelegenheit, ihre Fertigkeiten im Umgang mit dem StG77 unter Beweis zu stellen.

Am besten gelang dies **Obst Heinz ROHRAUER**, der mit 96 von 100 möglichen Ringen vor **Olt Dr. Martin MÜLLER** (95 Ringe) und **Lt Klaus ZWICKLER** (92 Ringe) die Wertung der Mitgliederklasse für sich entscheiden konnte. Die erfolgreichsten Damen waren **Ulrike RAKUSCH** (90 Ringe), **Gudrun LEUTSCHACHER** (88 Ringe) und **Hildegard KRONBERGER** (86 Ringe) und unter in der Gästeklasse erreichte **Vzlt Helmut PONGRATZ** mit 96 Ringen vor **Jörg THALHAMER** (95 Ringe) und **OBM Peter FEICHTINGER** (94 Ringe) das beste Ergebnis. Ein Novum, das sich hinsichtlich der Spannung sehr positiv auf diesen Schießwettbewerb auswirkte, war die Mannschaftswertung.

Das Ergebnis einer aus drei Schützen bestehenden Mannschaft ergab sich aus der Summe der Einzelresultate. Hier setzte sich in der Mitgliederklasse die Mannschaft OG-Sport 1 mit 260 Ringen vor den Mannschaften OG-Uni 1 (252 Ringe) und OG-Uni (250 Ringe) durch. Die Gästeklasse entschied die Mannschaft KdoIE mit 259 Ringen vor den Mannschaften THALHAMER (256 Ringe) und ALUBAU (235 Ringe) für sich.

Anerkennung gebühren **Hptm Manfred WALDNER** und seinem Team, die diese Veranstaltung auf gewohnt vorbildliche Art und Weise organisiert und durchgeführt haben.

Olt DI Bernhard Metzler



„Feuer frei!“ für die Damenwelt



Lt ASCHBACHER freut sich über die internationale Beteiligung



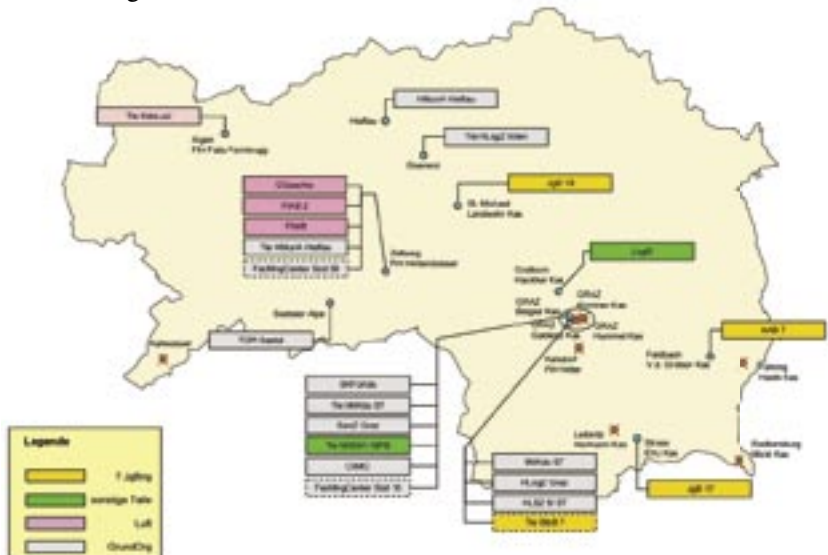
## Die Katze ist aus dem Sack

Jetzt ist die Zeit des Wartens und der Ungewissheit endlich vorbei und das „Neue Bundesheer“ nimmt (jetzt noch auf dem Papier) erste Formen an. Für die STEIERMARK wird es eine Reihe von Kasernenschließungen geben, die in GRAZ die KIRCHNER- und HUMMELKASERNE, in BAD RADKERSBURG die MICKLKASERNE, in FEHRING die HADIKKASERNE, in LEIBNITZ die HERMANNKASERNE, den Fliegerhorst NITTNER und das Munitionslager in KALTWASSER betreffen werden.

Das GRATKORNER AUFKLÄRUNGSBATAILLON wird sich mit den FELDBACHER ARTILLERISTEN mischen und wird zu einem AAB7 zusammengefasst werden. (Für manche wird es zu einem Aufklärungsartilleriebataillon, für andere ein Artillerieaufklärungsbataillon werden.) Die Nummer 7 zeigt uns auch, dass die Nachfolgerbrigade der steirischen 5. JgBrig, die erste Brigade in EISENSTADT, die Umstrukturierung nicht überleben wird und die steirischen Jägereinheiten in STRASS (JgB17) und ST. MICHAEL (JgB18) in Zukunft von KLAGENFURT aus von der 7. JgBrig befehligt werden. Dem Militärkommado (verkleinert) werden noch eine Ausbildungskompanie und ein Milizbataillon erhalten bleiben. Nach Abstoßen der KIRCHNERKASERNE werden die Logistikteile in die frei gewordene HACKERKASERNE nach GRATKORN übersiedeln. Das Tüpfelchen auf dem „i“ wird dann sicherlich das in der GRAZER BELGIERKASERNE zu errichtende STREITKRÄTFEHRUNGSKOMMANDO sein.

Das Marschziel ist bekannt. Versuchen wir motiviert und mit frischer Kraft diesem Ziel rasch näher zu kommen!

Obstlt Peter-Paul Pergler



## OG-Senioren: Auf dem Weg nach MARIAZELL

„Klein aber fein“ könnte man sagen, bedingt durch den Transportraum, war heuer die Wandergruppe des REFERATES SENIOREN nach MARIAZELL unterwegs. Nicht das Wetter, sondern die Beistellung eines Heeres-Kfz hätte uns fast einen Strich durch unsere Wander- und Wallfahrtabsichten gemacht, wenn nicht Dank der Hilfe von **MilDekan Mag. Franz AUER** und **Obstlt Gottfried PLIESCHNEGGER** dann doch noch der Personentransport von ehemaligen Heeresangehörigen ermöglicht wurde. Ein besonderer Dank gebührt ebenfalls **Vzlt i.R. Reinhold KRENN** des Unterstützungsvereines der ehemaligen 5. Jägerbrigade, der mit dem VW-Bus den Damentransport durchführte. Ein Sprichwort lautet: „Wenn brave Menschen unterwegs sind, dann ist auch das Wetter schön!“ So war es auch heuer wieder und somit diese Fußwallfahrt für alle ein wunderschönes Erlebnis.

Obst Heinrich LEHERBAUER



## 24 Stundenlauf in WÖRSCHACH

Ob Einzelläufer, 4er-Team oder Megastaffel, der 24 Stundenlauf von WÖRSCHACH ist für jeden Teilnehmer eine Herausforderung und ein Erlebnis. So auch für die jungen Offiziere **Markus ALLESCH**, **Bertram GANGL**, **Gerald RUCKENBAUER** sowie für **Alexander MARCHNER**, die zusammen eine 4er-Staffel bei diesem Bewerb bildeten. Bei diesem Bewerb muss ein Rundkurs von ca. 2,3 km innerhalb von 24 Stunden möglichst oft bewältigt werden. Dabei muss sich immer ein Läufer auf der Strecke befinden. Das Team der OG ST schaffte bei Hitze am Tag und Kälte in der Nacht 113 Runden bzw. 262,65 km und erreichte damit den 40. Gesamtrang, sowie das selbst gesteckte Ziel von 240 km. Der Bewerb war in sportlicher Hinsicht eine Erfahrung und auch in Sachen Unterhaltung ein Erlebnis. Mit geänderter Taktik ist nächstes Jahr die 300 km Schallmauer möglich. Herzlichen Dank an die OG ST, die die Teilnahme an diesem Bewerb möglich machte!

Lt Dipl.Ing. Bertram GANGL



## OG-Senioren: Truppenbesuch in der Fliegerwerft



Der Herbstausflug 2005 führte die Senioren der OG ST in die OBER-STEIERMARK auf den Fliegerhorst HINTERSTOISSER. **DI Hptm Christian SCHANDOR**, Leiter der Fliegerwerft 2, begrüßte nahezu 30 „aktive“ Offiziere des Ruhestandes. Vorträge über die Geschichte der Fliegerwerft 2 durch den Leiter und das Fliegerregiment 2 durch den Kommandanten **Obstlt Doro KOWATSCH** fanden interessierte Zuhörer. Ein Höhepunkt des Vormittags war zweifellos die Besichtigung des Luftfahrzeuges C-130 HERCULES. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Truppenküche des FIH HINTERSTOISSER wurde die Ausstellung „Sammlung 2005“ der österreichischen Luftstreitkräfte im Hangar 8 des Fliegerhorstes besucht. Erinnerungen wurden wach und die Senioren der OG ST konnten sich vom Arbeitsgeist der jungen Generation überzeugen. Im Offizierskasino wurde so manche Erinnerung aufgefrischt und der Tag fand einen würdigen Abschluss.

HptmdhmtD DI Christian SCHANDOR

## OG-Reisen: Auf ging's ins NORDLAND

„Die Erkundung NORWEGENS auf der größten Fähre der Welt“

Unsere diesjährige OG-Clubreise nach NORWEGEN im August war wieder ein großer Erfolg. Der erste Höhepunkt war die Überfahrt mit der neuen Fähre von KIEL noch OSLO, der „COLOR FANTASY“, die größte und modernste Fähre der Welt. Nach einer Stadtführung in OSLO ging es über LILLEHAMMER nach TRONDHEIM. Mit dem Postschiff lernten wir einen Teil der HURTIGRUTEN kennen. Entlang der Atlantikstrasse ging es über die berühmten TROLLSTIGEN, eine eindrucksvolle Passstrasse, nach GEIRANGER. Eine Schiffsfahrt am GEIRANGER-FJORD rundete diesen eindrucksvollen Tag ab. Ein weiterer Höhepunkt war die Fahrt mit der FLAMBAHN von FLAM nach MYRDAL. Eindrucksvolle Berglandschaften und eine gewaltige Bahnanlage machen diese Bahn so berühmt.

Nach einer Stadtführung in BERGEN ging es wieder nach OSLO und mit der Fähre nach FREDERIKSHAVN. Auf der Heimreise über FLENSBURG und GÖTTINGEN konnten wir die schönen Tage noch einmal Revue passieren lassen.

Im nächsten Jahr wird uns die OG-Reise nach **SCHOTTLAND** (1.- 13. August 2006) führen, mit dem Besuch des **MILITARY TATTOO** und der **HIGHLAND GAMES** auf der Insel **SKYE**. (Die Ausschreibung zu dieser Reise erfolgt gesondert. Nähere Auskünfte erhalten Sie direkt von **Obst Kurt UNGER** unter 0664 / 35 75 555.)



NORWEGENS Fjorde...



Die größte Fähre der Welt,  
die „COLOR FANTASY“



## OG-Zweigstelle AIGEN

“Der DACHSTEIN rief“

Traditionsgemäß führten wir auch heuer unsere DACHSTEIN- Überquerung durch. Aus GRAZ reisten 40 Teilnehmer mit dem Bus an, wobei 4 aus AIGEN noch dazukamen. Weiter ging es nach RAMSAU und mit der Seilbahn auf den HUNERKOGEL. Dort wurden wir von windigem sehr kaltem Wetter empfangen. **Vzlt BLANK** (Bergführer, Schilehrer und Flugretter) führte uns über den HALLSTÄTTERGLETSCHER vorbei an der SIMONYHÜTTE zur GJAIDALM: Dieses Mal hatten wir endlich Pulverschnee!

Nach wohlverdienter Rast fahren wir auf der Firnschneepiste nach OBER-TRAUN, wo uns der Bus für die Heimfahrt erwartete. Für alle jene, die heuer nicht mitkommen konnten, wird sich hoffentlich im nächsten Jahr eine neue Gelegenheit ergeben. Schi heil, Kameraden!

Obst Josef ZORN



Fotos: Wm Stefan HELMREICH

## OG-Kontakt

**Olt ADir**  
**Gerhard VESULAK**

Leiter der Personalabteilung

**Bea**  
**Christian JANISCH**

Leiter der Administrationszentrale  
("Admin-Cell")

**Sekr.**  
**Berta DRNOVSEK**

Tel.: 0316/2503-33808

Fax: 0316/2503-17165

E-Mail: [info.ogst@oeog.at](mailto:info.ogst@oeog.at) / [info@ogst.at](mailto:info@ogst.at)

Internet: [www.ogst.at](http://www.ogst.at)

## OG-Zweigstelle AIGEN: Schießen 2005

Das Jahr neigt sich schön langsam dem Ende zu und es war für die OG-Zweigstelle AIGEN wieder Zeit, ihren Meisterschützen zu ermitteln. Am 14.10.2005 wurde die diesjährige Schießmeisterschaft mit Pistole (Glock) und Luftgewehr durchgeführt.



Als Gäste des HSV AIGEN, wurde am Schießplatz HOHENBERG und am Schießstand am FIH AIGEN bei herrlichem Herbstwetter geschossen. Ein Danke dem HSV!

Der Sieger 2005:  
**Olt DI Dr. Gerfried EDER.**

Obst Josef ZORN

## Das Landespolizeikommando stellt sich vor

*„Die OG ST zu Besuch bei den Nachbarn in der Straßganger Straße“*

Am 3. November 2005 war die OG ST Gast im LANDESPOLIZEIKOMMANDO STEIERMARK, das mit 1. Juli 2005 neu gegründet wurde. Geladen hatte dessen Leiter **GenMjr Peter KLÖBL**, der in seinem einstündigen Referat auf die wesentlichen Veränderungen (u.a. Zusammenführung von Gendarmerie und Polizei) seit der Neustrukturierung hinwies. Die knapp 100 Zuhörer, darunter auch unser Militärkommandant **GenMjr Mag. Heinrich WINKELMAYER** und u.a. der Polizeizentralinspektor für STEIERMARK **Gen i.R. Konrad GOLDBERGER**, zeigten reges Interesse. Zum Abschluss bedankte sich unser OG-Präsident **Obstlt ADir Bernd SCHLÖGL** beim Referenten für seinen höchst informativen und gelungenen Vortrag.





## Die Jahre der wilden Ehe sind vorbei!

„Fünf Jahrzehnte gute Geschäftsbeziehungen der Firma TEST-FUCHS mit dem ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEER münden in eine offizielle Partnerschaft“

Am 19. Mai 2005 wurde am HALLENVORFELD WEST der FLIEGERWERFT 2 in ZELTWEG ein besonderes Fest gefeiert. Zwei militärische Festakte, zusammengelegt in eine Feierstunde, gelten nunmehr als Zäsur in den Beziehungen zweier Geschäftspartner. Die Firma TEST-FUCHS, geführt in dritter Generation von **Ing. Volker FUCHS**, wurde offizieller Partner des ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERES, vertreten durch die FLIEGERWERFT 2.

Welche Umstände haben die Firma FUCHS und das Bundesheer Geschäftspartner werden lassen? Das noch junge Bundesheer der zweiten Republik befand sich im Aufbau. Persönliches Engagement und Einsatzwillen ließen die Männer der ersten Stunden die schier unüberwindbaren Schwierigkeiten beim Entstehen der Luftstreitkräfte bewältigen. Einer dieser Männer war der damalige **Olt Ing. August PRASCH**, später Kommandant der FLIEGERWERFT 2 von 1956 bis 1978. Er befragte auf der Wiener Frühjahrmesse 1956 Herrn **Fritz FUCHS** aus GROß-SIEGHARTS, ob er Generatorenprüfstände bauen könnte. Dieser bejahte, und das Bundeskanzleramt, Amt für Landesverteidigung, bestellte vier Prüfstände.

Das war der Startschuss für eine nunmehr fast fünf Jahrzehnte dauernde Geschäftsbeziehung. Die Firma FUCHS entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem Betrieb mit größter Fachkompetenz in der Entwicklung und Fertigung von Prüf- und Messanlagen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die KFZ-Industrie. Aktivitäten finden in der Konstruktion / Entwicklung und Fertigung von Prüfanlagen für hydraulische, pneumatische und elektronische Komponenten, sowie für Kraftstoffkomponenten statt. Der Beitrag der Firma TEST-FUCHS für die Raumfahrt, Ariane 5, ist ein Kryogenikventil, das der Firma internationale Fachkompetenz bescheinigt. Prüfanlagen für verschiedenste Sachgebiete werden auf Auftrag produziert. Internationale Niederlassungen in Deutschland und Italien dokumentieren die Präsenz im Ausland.

Gegenwärtig hat die Firma TEST-FUCHS einen Mitarbeiterstand von 245 Personen, davon 30 Lehrlinge. Der Chef, **Ing. Volker FUCHS**, noch

nicht dreißigjährig, behauptet sich im internationalen Bewerb hervorragend und ist ein kompetenter Partner der FLIEGERWERFT 2.

Der neue Kommandant dieser Werft, *Dipl. Ing. Hptm Christian SCHANDOR* hat erst im vergangenen Herbst seinen Dreißiger gefeiert. Der Mitarbeiterstand von 224 Personen der FLIEGERWERFT 2 und die Aufgabenstellung mit ihrem Gesamtvolumen lassen partnerschaftliche Vergleiche zu.



Die FLIEGERWERFT 2 in ZELTWEG



Fa. TEST-FUCHS  
mit Firmenwahrzeichen

Der FLIEGERHORST ZELTWEG wurde nach dem Abzug der britischen Besatzungssoldaten wieder Stück für Stück aufgebaut. Trotz größter infrastruktureller und finanzieller Schwierigkeiten entwickelte sich die FLIEGERHORSTWERFT ZELTWEG zu einem fachkompetenten technischen Betrieb der jungen Militärluftfahrt des ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERES. Dazu hat die Kooperation mit der Firma FUCHS wesentlich beigetragen. Mit den Luftfahrzeugen (LFZ) YAK 18 und PIPER PA 18/95 begann im Jahr 1957 die Tätigkeit der FLIEGERHORSTWERFT ZELTWEG. Es folgte die Beschaffung der LFZ-Typen FIAT G 46 und FOUGA MAGISTER. 1961 wurde die FLIEGERHORSTWERFT in eine selbstständige Werft-Kompanie umgegliedert. Es folgte die Ablösung der FOUGA MAGISTER durch den Ankauf der SAAB 105 OE.

Alle für die Wartung der LFZ notwendigen technischen Abteilungen wurden nach und nach eingerichtet. In den 80er Jahren wurde durch die Beschaffung des Überschalljets S 35 OE DRAGEN die Neukonzipierung der Werft notwendig. Daraus entstand eine der modernsten Fliegerwerften Europas, die 1996 feierlich eröffnet wurde. Die Fliegerwerft 2 ist Typenwerft für die Luftfahrzeuge S35 OE DRAGEN, PILATUS PC 7 und SAAB 105 OE. Über 100.000 Arbeitsstunden werden pro Jahr für den Wartungsaufwand der Basisinstandsetzung der ihr übertragenen LFZ



erreicht. 23.000 Flugstunden des S 35 OE DRAKENS, unfallfrei, zeugen von höchster Fachkompetenz und Professionalität. Zur Bewältigung der übertragenen Aufgaben ist die FLIEGERWERFT 2 in fünf Fachabteilungen und in die Leitung gegliedert. Die Aufgabengebiete sind aufgeteilt und erstrecken sich vom Personalmanagement über Systemwartung, Umlaufteilewartung verschiedene technische Bereiche wie, Elektronik-Avionik, Feinmechanik und Fluidtechnik, Messprüftechnik und Kalibrierung sowie Materialbereitstellung bis zur Kostenleistungsrechnung des Betriebes. Die bestqualifizierten Arbeitnehmer sorgen dafür, dass die FLIEGERWERFT 2 mit ihrer Fachkompetenz den künftigen Herausforderungen des neuen Luftfahrzeugsystems der österreichischen Luftstreitkräfte, EUROFIGHTER TYPHOON entspricht.

**Dipl. Ing. HptmdhmtD Christian SCHANDOR** und **Ing. Volker FUCHS** sind Vertreter der jungen Managergeneration, die in der erst eben gegründeten Partnerschaft visionäre Synergien sehen und dadurch die österreichischen Luftstreitkräfte im europäischen Kontext bestmöglich platzieren möchten. Die Standarte, gestiftet durch die Partnerfirma TEST-FUCHS, verliehen durch **BM PLATTER** an den Kommandanten der FLIEGERWERFT 2 ist ein äußeres Zeichen der Würdigung hochqualifizierter Arbeit und Auftrag in diesem Sinne weiterzuarbeiten. Die Partnerschaft zwischen der Firma TEST-FUCHS und der FLIEGERWERFT 2 wird dazu beitragen.

ENGEL, AR  
S5/FIWft2



Große Feierrunde vor der Fliegerwerft



HptmdhmtD DI SCHANDOR,  
BM PLATTER und Ing. FUCHS



Die neuen SAURER Schützenpanzer  
auf der Panzerstraße in ALLENSTEIG.



OG ST 3-4/05



Eine Fahrzeugkolonne überquert die von österreichischen Pionieren wiedererrichtete Panzerbrücke bei ALLENSTEIG.

## 22. LANGENARGER Symposion

„Einsatzmedizin & Krisenmanagement“

Fachleute aus den Bereichen der militärischen und zivilen Sanitätsdienste trafen beim 22. LANGENARGER Symposion zu einem Erfahrungsaustausch zusammen, wobei der diesjährige Schwerpunkt „Internationale Hilfe, Interdisziplinäre Zusammenarbeit militärischer Sanitäts- und ziviler Rettungsdienste, ABC-Abwehrschutz und Feuerwehrmanagement“ – gerade im Hinblick auf die Ereignisse in Südostasien von hoher Aktualität zeugt. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei die internationale Zusammenarbeit. Unter dem Tagungspräsidenten **Bgdr Prof. Dr. med. Thomas M. TREU** und unter Schirmherrschaft u. a. von **Dr. Herbert SAUSGRUBER** (LH VORARLBERG), **Dr. Claudius GRAF-SCHELLING** (Regierungsrat Kanton THURGAU/SCHWEIZ) und **MdL Heribert RAUCH** (Innenminister des Landes



Obsta Dr. HAPPAK

BADEN-WÜRTEMBERG/BRD) konnte als Vertreter des KdoIE **Obsta Dr. Victor KLEIN** am 22. Symposion teilnehmen. Als absolute Auszeichnung ist es zu werten, dass **Bgdr Dr. Alois HIRSCHMUGL** als Vortragender vor dem über 80 Spezialisten umfassenden Gremium gewonnen wurde. Zudem entstand ein extrem positives Echo, das von **Obsta Dr. Manfred HAPPAK** (Orthopäde LKH Stolzalpe), der bereits mehrmals diese Symposien besucht hatte, bestätigt wurde. Die Themen vom 29. Juni bis 2. Juli 2005 umfassten konkret:

- ABC-Abwehr- und Feuerwehrtag, Tag der Reserve- bzw. Miliz-Sanitäts-offiziere
- Tag der Truppe - zu Gast bei der übenden Sanitäts- ABC-Abwehr- und Pioniertruppe (Demonstration und Display) mit Kameradschaftsabend am Lagerfeuer und abendlichem Gottesdienst
- Internationale humanitäre Hilfe- die Bedeutung militärischer Sanitätsdienste und deren Weiterentwicklung mit Galaabend im Schloß MONTFORT
- „Landminen- was nun ?“ Bedrohungsdarstellung- klinische Fakten und medizinisches Know How mit abschließender traditioneller, abendlicher Dreiländerfahrt über den BODENSEE.

Besonders in außerordentlichen Lagen sollte man nicht nur Mittel und Möglichkeiten der angrenzenden Partnerorganisationen kennen, sondern auch die Menschen, die dahinter stehen - ein weiteres Motto dieses Symposions.

Absoluter Höhepunkt war die Sanitätsübung, bei der die neue Mobilität des Sanitätsdienstes der Bundeswehr im Einsatz, wobei nach Fallschirmsprung-einsatz eines luftbeweglichen Arzttrupps mittels GPS-Steuerung die Landung punktgenau erfolgte, vorgeführt wurde. Weiters konnte der Aufbau und Betrieb



einer Luftrettungsstation nach Luftlandung mit Einsatz von Luftlandekraftfahrzeugen und als statischer Teil der luftbewegliche Arzttrupp als solcher im wahrsten Sinne des Wortes bestaunt werden. **Bgdr Dr. HIRSCHMUGL** eröffnete den Schwerpunkt Internationale und zivil-militärische Zusammenarbeit bei Großkatastrophen durch seinen viel beachteten Vortrag über seine verschiedenen Katastropheneinsätze, wie TSUNAMI 2004 etc. Aus der Sicht eines österreichischen Offiziers fanden seine Schilderungen über die Koordination internationaler Katastrophenhilfe im Auftrag der Vereinten Nationen, am Beispiel der Flutkatastrophe Südostasien 2004, ein gewaltiges Echo in diesem Spektrum der Experten.

Hier sein Vortrag in Kurzform:

*“This tsunami is not the biggest in recorded history, but the effects may be the biggest ever because many more people live in exposed areas than ever before.... “*, Jan EGELAND.

Täglich liest oder hört man von verschiedensten Katastrophen auf der Welt, von Hochwasser, Wirbelstürmen, Vulkanausbrüchen, Erdbeben, Flüchtlingsströmen und den danach eingeleiteten Hilfsmaßnahmen. Wie sieht die Hilfe der Vereinten Nationen bei solchen Katastrophen aus? Welche Ressourcen können wie eingesetzt werden?

In meinen Ausführungen werde ich einen Überblick über die Arbeit des Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA) - dem internationalen Katastrophenhilfsmittel der Vereinten Nationen - geben. Weiters wird die Koordinations-/Schnittstellenproblematik zu den einzelnen nationalen und internationalen Organisationen einschließlich militärischer Kräfte im internationalen Hilfeinsatz dargestellt. Im speziellen werde ich auch auf das Military Civil Defense Assets (MCDA) – Konzept der Vereinten Nationen eingehen, welches den Einsatz militärischer Kräfte im Katastrophenhilfeinsatz regelt.

OCHA hat, gem. GA/Res 46/182, die Mobilisierung und Koordinierung der kollektiven Bemühungen der internationalen Gemeinschaft (vor allem des UN-Systems), durchzuführen, um rasch und einfach die Bedürfnisse jener Menschen abzudecken, die von Katastrophen und Unglücksfällen heimgesucht wurden.

OCHA in GENÈVE hat unmittelbar nach bekannt werden der Tsunami-Katastrophe eine United Nations Disaster Assessment and Coordination (UNDAC) - Alarmierung durchgeführt und UNDAC - Teams (44 UNDAC-Teammitglieder waren aus 16 Staaten und von 4 Internationalen Organisationen in der Region SO-Asien im Einsatz) nach THAILAND, SRI LANKA, INDONESIA, MALDIVEN und den SEYCHELLEN, entsandt. Auch wurden UN Civil Military Coordination (UN CMCoord)- Offiziere in die schwerst betroffenen Staaten entsandt.

In U-TAPAO (ca. 220 km südlich von BANGKOK) wurde erstmals im Rahmen von MCDA beim operativ führenden Kommando der US- Combined Support Force 536 eine UN CMCoord-Stelle für die gesamte Region SO-ASIEN durch **Chuck ROYCE** u. **Alois HIRSCHMUGL** errichtet und betrieben, welche als Ansprechpartner für den Einsatz militärischer Kräfte in dieser Region diente.

18 Nationen (einschließlich Österreich) stellten hiezu ihre militärischen Kräfte und Mittel zur Verfügung, wobei 97% aller Ersuchen um militärische Mittel in den einzelnen betroffenen Staaten erfüllt wurden.

Erstmals wurde im Rahmen der TSUNAMI 2005 das MCDA-Projekt der Vereinten Nationen auf den Prüfstand gestellt, wobei festgestellt werden muss, dass dies voll aufgegangen ist und auf Grund gegenseitiger Akzeptanz die Zivil-Militärische Kooperation bestens funktioniert hat. Es hat sich aber wieder einmal gezeigt, dass es wichtig ist, nur eine, von allen akzeptierte Koordinationsstelle, unter Integration anderer Organisationen, bei derartigen Großkatastrophen zu führen.

OCHA, als Katastrophenhilfelinstrument der Vereinten Nationen gemäß der GA/Res 46/182 hat weltweit seine Koordinationsrolle wahrzunehmen und nimmt diese auch wahr.

Große Beachtung fand auch der – von der Deutschen Bundeswehr vorgestellte und erprobte „Protected Multi-Purpose Container“, der auch im Ernstfall – z. B. abgeworfen von einem Flugzeug- durch sein integriertes GPS sein Ziel „punktgenau“ findet. Das „Trans-Hospital“ oder die „Mobile Rescue Station“ fanden in den Vorführungen ebenso gewaltiges Gefallen der Teilnehmer.

Im Rahmen der Generalversammlung der UOG STEIERMARK konnte der Präsident **Vzlt Herbert STOCKNER** am 29. Oktober 2005 an **Bgdr Dr. Alois HIRSCHMUGL** in Würdigung seiner Verdienste um das UO-Korps und besondere Unterstützung der UOG ST das „**Goldene Ehrenzeichen**“ der UOG ST verleihen. In der Begründung hieß es u. a.:

„**Bgdr Dr. HIRSCHMUGL** setzt sich seit Jahren immer wieder für die Unteroffiziere ein und vertrat auch als Präsident der OG ST vielfach die Interessen des Unteroffiziersstandes in vielen Sach- und Personalfragen mit.“

Vzlt Alois RUMPF



Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens durch den Präsidenten der UOG ST, Vzlt STOCKNER, an Bgdr Dr. HIRSCHMUGL.





## OG-Portrait:

### Mil.Superior Dr. Christian Thomas RACHLÉ

Unsere Rubrik „OG-Portrait“ stellt steirische Offiziere ins Rampenlicht. **Mil.Superior Dr. Christian Thomas RACHLÉ**, geboren am 1. 11. 1965, ist wohnhaft in GRAZ und seit 8 Jahren Mitglied der OG ST. Studium der Theologie in SALZBURG und GRAZ, Doktorat in Sozialethik, Kaplansjahre in WOLFSBERG und TREIBBACH/ALTHOFEN, Akademiepfarrer an der HEERESUNTEROFFIZIERSAKADEMIE in ENNS, seit 1997 Militärpfarrer beim MilKdo Stmk. Seit Ende November 2004 versieht er seinen Dienst als Seelsorger im AUSBATT auf den GOLAN HÖHEN.

*OG ST: Padre, Sie sind nun seit knapp einem Jahr als Seelsorger auf den GOLAN HÖHEN tätig. Wie verlief Ihr Einsatz bisher?*

Nach anfänglicher Eingewöhnungs- und Anpassungsphase durfte ich mit den Kameraden des AUSBATT eine besinnliche und würdige Weihnachts- und Osterzeit verbringen. Die Zeit meines Aufenthaltes war bisher durch viele persönlich Gespräche und Begegnungen geprägt. Weiters musste ich erst mit dem Land, der Kultur und dem Klima vertraut werden. Mittlerweile bin ich froh und dankbar für die bisher erlebten Erfahrungen.

*OG ST: Sie besuchen auch die einzelnen Stützpunkte in den Kompanien. Welche Problemstellungen ergeben sich für die Soldaten dort?*

Ich besuche und betreue in regelmäßigen Abständen die 4 Kompanien, die Stabskompanie im CAMP FAOUAR, die beiden Zonenkompanien und auch die 3. Kompanie, welche von den Slowaken gestellt wird. So kann



ich die Sorgen und Freuden der Soldaten direkt erfahren. Oft sind es zwischenmenschliche Probleme, die manchen zu schaffen machen. Manchmal treten zuhause bei der Familie, bei Lebenspartnern und Angehörigen Schwierigkeiten auf, die die Soldaten, fern der Heimat, sehr belasten. Der Dienst als solcher ist ohnedies durch Nacht- u. Patrouillendienste und die gesamte Lebensumstellung überhaupt für die Zeit des Auslandseinsatzes recht schwer.

*OG ST: Die offizielle Betreuungsfahrt zu den HEILIGEN STÄTTEN in JERUSALEM wird von Ihnen geleitet. Was empfinden Sie, wenn man unseren Soldaten das Leben JESU mit der Bibel in der Hand an Originalschauplätzen näher bringen kann?*

Die letzten beiden „Holy Places Recreations“ wurden von den Soldaten mit großer Begeisterung und enormem Interesse angenommen. Es melden sich hierzu mehr Soldaten, als Unterkunftsmöglichkeit im ÖSTERREICHISCHEN HOSPIZ besteht. Viele Soldaten sind von den HEILIGEN STÄTTEN in JERUSALEM, BETLEHEM und NAZARETH, wo JESUS gelebt und gewirkt hat, begeistert und etliche erleben die Zeit als Bereicherung für ihr Welt- und Religionsbild. Die Zeit der „Holy Places Recreation“ ist auch eine wunderbare Gelegenheit für Kameradschaftspflege.

*OG ST: Padre, wie sieht Ihre Zukunftsplanung aus? Was werden Sie nach Ihrem Auslandseinsatz machen?*

Nach der Beendigung meines Auslandseinsatzes werde ich mich beim MilKdo STEIERMARK, bei Militärkommandant **GenMjr Mag. WINKELMAYER** und bei Militärbischof **Mag. WERNER** zurückmelden und auf weitere Befehle warten, wie es sich für einen Soldaten und Militärpfarrer geziemt.

*OG ST: Welches war Ihr bisher schönstes Erlebnis hier auf dem GOLAN?*

Die Frage ist schwer zu beantworten, da es viele schöne Erlebnisse gab. Ich nenne aber als besondere Eindrücke die Firmung von sechs slowakischen Soldaten (davon 2 Offiziere) in QUNAITRA in der Osternacht, den Besuch unseres Militärbischofs und das Intonieren des Liedes „Stille Nacht, Heilige Nacht“ in der Geburtsgrötte in BETLEHEM.

*OG ST: Padre, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin alles Gute für Sie und Ihre Tätigkeit als Seelsorger!*





Bischofsbesuch zu Ostern im AUSBATT  
(v.l.: Dr. RACHLÉ, Obstlt PRACHER,  
Mag. WERNER)



Padre CHRISTIAN in der  
Synagoge von CAPARNAUM (ISR)



Innerhalb der Mauer um BETLEHEM  
(Welfare Officer & Padre)



Veranstalter: Verbände der Garnison ZELT-  
WEG sowie der Truppenübungsplatz SEE-  
TALERALPE, die Offiziers- und Unter-  
offiziersgesellschaft STEIERMARK, mit  
Unterstützung der Stadt JUDENBURG. Der  
Reingewinn dieser Ballveranstaltung kommt  
karitativen und sozialen Projekten zugute.



Verleihung des JERUSALEM-Ordens in  
der Kapelle des ÖSTERR. HOSPIZES

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:  
HptmdhmtD DI SCHANDOR  
Tel.: 0664 / 622 36 96

## 50 Jahre Bundesheer - Paradesplitter

Ein Bus der OG-ST fuhr am 26. Oktober 2005 zur Geburtstagsparade des ÖBH nach WIEN. Für die Daheimgebliebenen bringen wir eine kleine Auswahl an Paradebildern. Die Parade, zugleich Informationsveranstaltung, wurde laut Wiener Polizei von über 1 Mio. Zuschauern besucht.



Paradekommandant  
GenLt Mag. ENTACHER

Erster Auftritt:  
EUROFIGHTER



Letzte Parade der  
SAAB DRAKEN



GenMjr Mag. HÖFLER im  
Kommando-DINGO



Kampfsschützenpanzer ULAN



Jagdpanzer KÜRASIER



Der harte Kern: Unsere LEOS





Jagdkommandopatrulle



Reitausbildungszug der MilAK



Obst KONZETT führt die Insignientrupps der ehemaligen Alliierten an.



Die 25er vor dem Oberbefehlshaber



„Wir kommen von den Bergen“:  
Edelweißsoldaten



Die neue HWC-Uniform, getragen  
von Jägern aus ST. MICHAEL



Marschblock der MilAK



Ein großer Tag für ÖSTERREICH

## Als CIMIC Offizier in BOSNIEN



Meinen Entschluss, an einem Auslandseinsatz des MÖBH am BALKAN teilzunehmen, fasste ich bereits im Sommer des Vorjahres. Anfang November erfolgte die Eignungsüberprüfung in STAMMERSDORF und nach einem erfolgreich abgelegten CIMIC PSO Kurs mit internationaler Beteiligung in GÖTZENDORF erfolgte die Einsatzvorbereitung und gleich danach, Anfang März, die Entsendung in den Einsatzraum.

Das österreichische Kontingent in BOSNIEN-HERZEGOVINA umfasst etwa 290 Soldaten, wobei der Großteil im Camp BUTMIR bei SARAJEVO stationiert war. Heute befindet sich die Masse im Camp EAGLEBASE bei TUZLA. Wir Österreicher sind ein Teil der EUFOR, die derzeit Soldaten aus 33 Nationen in diesem Land stationiert hat. Vor 10 Jahren – nach Kriegsende und dem Vertrag von DAYTON – waren noch 70.000 Soldaten unter IFOR, später, nach permanenter Reduzierung etwa 30.000 unter SFOR und seit 02 12 04 unter dem Kommando der EU (EUFOR) nur mehr etwa 7.000. Eine weitere Truppenreduktion wird in BRÜSSEL bereits angedacht.

Die Entsendung österreichischer Einheiten nach BOSNIEN-HERZEGOVINA erfolgt im Rahmen der „Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der EU“ und zwar nach Artikel 17, Abs. 2 des EU-Vertrages. Diese Aufgaben schließen als Teil der so genannten „PETERSBERG-Aufgaben“ unter anderem auch Kampfeinsätze zur Krisenbewältigung einschließlich friedensschaffender Maßnahmen ein.

Das kleinste Team im österreichischen Kontingent ist die CIMIC-Gruppe, bestehend aus 2 Offizieren und 4 Unteroffizieren. CIMIC bedeutet Civil Military Cooperation und hat den Auftrag, zur allgemeinen Informationsgewinnung für unser Kontingent beizutragen, um dann in die Beurteilung der Lage einzufließen, aber auch im Lande operierende NGOs zu unterstützen.

Truppenmäßig ist das Land in 3 Task Forces (multinationale Brigaden) aufgeteilt, wobei es in jeder dieser Task Forces eigene, ihr unterstellte CIMIC-Elemente gibt. Diese sind aber hauptsächlich als Verbindungstrupp zu internationalen Organisationen, wie UNHCR, OSCE, UNDP, EUPM etc. eingesetzt. Das österreichische CIMIC-Team bildet aber hier eine Ausnahme, denn es ist als nationales Element keiner Task Force



unterstellt und kann daher von sich aus selbstständig operieren. Als vor fast einem Jahr das Kdo IE eine Kooperation mit der österreichischen Wirtschaftskammer einging, ist es auch Aufgabe von CIMIC, in enger Zusammenarbeit mit dem vor Ort befindlichen österreichischen Handelsdelegierten Projekte für die heimische Wirtschaft zu lukrieren. Der erste Erfolg wird vermutlich ein Abfallwirtschaftsprojekt im Raum GORAZDE-FOCA sein, wobei erste Verhandlungen österreichischer Firmen mit lokalen Behörden demnächst beginnen sollen.

Wie schon vorhin erwähnt, CIMIC unterstützt auch österreichische NGOs. Und hier sind 3 zu nennen: einmal die NGO „Bauern helfen Bauern“, eine langjährige Initiative der Salzburger Landesrätin Frau EBERLE, die vor allem im Raum SEBRENICA viele winterfeste Holzhäuser für Rückkehrer aufstellen ließ und heute tonnenweise Care-Pakete in Österreich organisiert und an diese Menschen durch ihr Team verteilen lässt. Unsere CIMIC-Gruppe hilft durch zur Verfügung stellen von Transportraum. Die zweite ist eine „one woman NGO“, nämlich Frau KURY aus WIEN. Sie ist bereits unzählige Male nach BOSNIEN gefahren, sammelt viel Geld in der Heimat und hat nach Absprache mit dem NCC (= National Contingent Commander) dem CIMIC-Team eine hohen Geldbetrag übergeben, damit für besonders arme Familien Schafe gekauft werden können. Ihr Projekt nennt sich „SCHASCHAHO“, das heißt: Schafe schaffen Hoffnung. Und hier könnte möglicherweise durch Kooperation mit österreichischen Firmen eine kleine Agrargenossenschaft entstehen, denn mit der gewonnenen Milch kann man Schafskäse produzieren und mit der Wolle eine lokale Schafwollproduktion aufbauen. Aber vor allem hätten etliche Menschen wieder eine Arbeit, denn die Arbeitslosenquote in Landgemeinden beträgt etwa 50%.

Last but not least ist noch zu nennen Frau **Mag. HERMANN** aus GRAZ, die jedes Jahr mehr als 400 Kinder aus ganz EUROPA zu einer „Internationalen Integrationswoche in die STEIERMARK“ einlädt. CIMIC hatte den Auftrag, 40 der ärmsten Kinder aus dem Raum TUZLA zu finden. Dies gelang über UNHCR, OSCE und vor Ort tätige NGOs. Natürlich mussten erst Reisepässe ausgestellt werden, die Kosten dafür hat nach unseren Interventionen, bzw. Bitten die HVB in SARAJEVO übernommen, ebenso die Kosten für eine Reiseversicherung und die Konsularabteilung in der österreichischen Botschaft hatte sich bereit erklärt, kostenlose Visa zu erteilen. Letztendlich ein schöner Erfolg für das CIMIC-Team und vor allem eine schöne Ferienwoche für 40 arme Kinder.

Die EU, welche schon viele Millionen Euro in das Land pumpte, hatte Ende 2004 die Absicht bekundet, 1 Million Euro an EUFOR zu übergeben, und zwar für besonders förderungswürdige „Reconstruction-projects“. Diese müssen nach genau vorgegebenen Richtlinien ausgearbeitet sein und unser CIMIC-Team ist mit seinen 2 Projekten bis in die Endausscheidung gelangt. Das eine ist die Revitalisierung einer Schule in POTOARI und das zweite Projekt die Erneuerung einer Ambulanz in VLASENICA. Beides zusammen bedarf eines Investitionsvolumens von ca. € 200.000,-. Was nur noch fehlt, ist das Geld aus BRÜSSEL; hoffentlich kommt es im Herbst!

Dem österreichische Kontingent und hier vor allem der CIMIC-Gruppe wurde die Ehre zuteil, den Militärbischof, Herrn **Mag. Chrisitan WERNER** im Camp BUTMIR begrüßen zu dürfen. Se. Exzellenz wurde in den CIMIC-Büros „gebrieft“ und bewirtet und danach erhielten wir einen namhaften Geldbetrag, welcher zur Unterstützung für besonders arme Kinder zu verwenden ist. Im Gegenzug erhielt der Militärbischof unser CIMIC Abzeichen.

Mein Resümee: CIMIC, wie von uns in BOSNIEN-HERZEGOVINA durchgeführt, ist in zweierlei Hinsicht von großer Bedeutung: einerseits registriert die Bevölkerung, dass auch und vor allem österreichische Soldaten tätige Hilfe leisten und andererseits eröffnen sich Chancen für die österreichische Wirtschaft, um bei neuen Projekten, die vom CIMIC-Team aufgespürt werden, die Nase vorne zu haben.

Obst Peter H. BOBIK



Care-Paketübergabe an die Ärmsten der Armen



Verabschiedung vor der Fahrt nach ÖSTERREICH



## OG-Uni: Tauchreise KROATIEN

Anfang September 2005 waren 4 Mitglieder der OG-Uni auf den Spuren gesunkener Schiffe in KROATIEN. Unter der Leitung des bekannten Wracktauchers **Franz MITTERMAYER** starteten wir mit einem gecharterten Tauchboot im wunderschönen Altstadthafen von TROGIR. Auf unserer Route nach KORČULA, der Heimatstadt Marco POLOS, lag als erstes Wrack ein B-24 Bomber „LIBERATOR“. Wegen des vorhergegangenen mäßigen Wetters war die Sicht in 42 Metern Tiefe nicht besonders gut, zwei Propeller und die Kanzel mit MG konnte man dennoch ausmachen. Tags darauf betauchten wir das 1944 versenkte deutsche Schnellboot S57, welches, abgesehen vom durch einen Torpedotreffer entstandenen Loch, noch ziemlich gut erhalten ist. Besonders eindrucksvoll sind die Zwillingsflak hinter der Brücke sowie die zwei Torpedos links und rechts des Buges.

Abends ankerten wir an der Mole von SLANO, einem verschlafenen Dorf an der Küste KROATIENS, wo auf Schildern noch vor Landminen abseits der Wege gewarnt wird.

Am südlichen Ende der Bucht führt auf knapp 50 Meter Tiefe ein kieloben liegendes Schiff sein abgewracktes Dasein. Wir konnten nur die zwei Schiffsschrauben betrachten, die in den Bauch des Bootes eingearbeitet sind, was die Vermutung aufkommen ließ, dass es sich um ein deutsches Landungsboot handelt. Der Höhepunkt war jedoch sicherlich die Entdeckung eines „neuen“ Wracks:

**Franz MITTERMAYER** hatte bei mühsamen Recherchen die ungefähre Lage eines österreichischen Torpedobootes in Erfahrung gebracht. Die Hinweise eines Fischers, der uns zufällig die Hülse einer Granate zeigte, die er in seinem Netz gefunden hatte, vereinfachten die Suche noch etwas. Nach mehrmaligem Kreuzen und gebannten Blicken auf den Bildschirm des Echolots, wurde eine schiffsartige Anomalität am Meeresboden gefunden. Die Sicht auf 65 Metern Tiefe war eher bescheiden, wir konnten aber ausmachen, dass der Bug direkt vor der Brücke weggefetzt worden war – einige Granaten lagen in diesem Bereich noch herum.

Die nächsten zwei Tage verbrachten wir mit der Besichtigung von DUBROVNIK, speziell seiner Altstadt innerhalb der weitläufigen Festungsmauern.

Wieder auf See fuhren wir zur Südküste der Insel PELJEŠAC, wo wir den in den frühen 80er Jahren gesunkenen Frachter „BOKA“ betauchten. Das Schiff ist als solches kaum mehr zu erkennen, jedoch ist der geräumige Maschinenraum nahezu unversehrt.

Das Wrack der „DUBROVNIK“, im NERETVA KANAL gelegen, war im Gegensatz dazu noch deutlich als Zerstörer zu erkennen, auch wenn eine undurchsichtige Sprungschicht das Schiff während unseres Tauchganges einhüllte.

Auf der Nordseite der Insel HVAR konnten wir am folgenden Tag ein riesiges Feld zerbrochener Amphoren bewundern, das Schiff, das sie einst geladen hatte, ist natürlich längst verrotten.

Nach einem Höhlentauchgang bei BRAC̆ betauchten wir das auf 50m gesunkene, gut erhaltene Minensuchboot „MEJE“ und den ausgeschlachteten Fischkutter „RIBOLOVAC“.

Das Wetter ließ keine Betauchung weiterer Wracks zu, weshalb nur noch einige Riffe und Steilwände am Programm standen. Schließlich hatte auch diese Tour ihr Ende und wir liefen wieder in TROGIR ein, wo wir durch die Altstadt schlenderten und den Sonnenuntergang auf der Festung KAMERLENGO genossen.

Lt Ulrich Heppner



Frachtschiff „BOKA“ wird betaucht. Rechts das Tauchteam v.l.: *Olt Anton FUCHS, Lt Ulrich HEPPNER, Lt Markus ALLESCH, Olt Stefan MITTERHUBER*



S57-Zwillingsflak



S57-Torpedorohr



## Tag der Leutnante und Übernahme in die Armee



Am 9. September 2005 wurden 3 junge Milizoffiziere des Jägerbataillons 38 „Junkerbataillon“ von Frau **Landeshauptmann Waltraud KLASNIC** in einem Festakt zum Tag der Leutnante in der alten Universität in GRAZ geehrt.

Am Tag darauf wurden diese 3 Offiziere im Rahmen der Ausmusterung an der THERESIANISCHEN MILITÄRAKADEMIE in WIENER NEUSTADT gemeinsam mit 67 Berufsoffizieren des Jahrgangs „O'DONNELL“ und 92 weiteren Milizoffizieren in die Armee übernommen.



Die 3 Leutnante des JgB 38 mit dem S4 **Mjr Dr. Gerald GEYER** in der alten Universität in GRAZ (v.l.): **Lt Mag. Martin WEBSTER**, **Mjr Dr. GEYER**, **Lt Johannes POGGLITSCH** und **Lt Georg GRANDL**.

## SAFE PROTEC 05

„Katastrophen- und Zivilschutz aus europäischer Sicht“

Vertreter aus dem Bereich des Behördlichen Katastrophenschutzes der 13 EU Zukunftsregionen (SLOWENIEN, ITALIEN, UNGARN, KROATIEN), SERBIEN MONTENEGRO, BOSNIEN HERZEGOWINA, der EU Kommission, des Außen- und Innenministeriums, des Konsularischen Korps, der Ämter der Landesregierungen (WIEN, KÄRNTEN, OBERÖSTERREICH), des ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERES, sowie der Wirtschaft - Energieversorgung und Kommunikation, nahmen die Einladung zu einem Erfahrungsaustausch vom 9. - 11. Oktober 2005 im Bildungshaus Schloss SEGGAU wahr. Diese Veranstaltung fand im Rahmen des INTERREG-III A-Projekt „INESDE - Interregional Network of Excellence for Strategic Development and Empowerment“ statt. Die bisherigen EU-Projekte waren im Bereich der EU-Zukunftsregionen durch die wirtschaftliche Dimension geprägt. Auf Grund der Kontakte zu den zuständigen Dienststellen war es zielführend, dass das Land STEIERMARK vertreten durch die FA7B für den Bereich des behördlichen Krisenmanagements zu einem Erfahrungsaustausch einlud. Daher ist die SAFE PROTEC unter dem Titel „Civil Protection Conference of the EU Future Region“ gemeinsam mit der COMMON CHALLENGE 05 durchgeführt worden (160 Teilnehmer).

Eröffnet wurde sie durch **Landtagspräsidenten Reinhold PURR**, durch **Mag. Hans RANZ** (Gutsverwalter Schloss SEGGAU) sowie durch die **HR Dr. Kurt KALCHER** (Civil Protection Conference of the EU Future Region) - FA7B und **HR Dipl. Vw. Mag. Stefan HOCHFELLNER** (Common Challenge) - A14 .

Auf Basis der Vorträge

- Behördlicher Katastrophenschutz im Bundesland STEIERMARK - regional, national und internationale Kooperation (**HR Dr. Kurt KALCHER**)
- Behördlicher Katastrophenschutz in ÖSTERREICH (**Mag. Siegfried JACHS**)
- Behördlicher Katastrophen- und Zivilschutz in der EU (**Dr. Peter BILLING**)



- Behördlicher Katastrophen- und Zivilschutz und Humanitärer Einsatz aus europäischer und globaler Sicht - Möglichkeiten und Herausforderung (*Wolfgang KRAJIC*)
- Cyber Crime - eine Bedrohung für die Telekommunikationsinfrastruktur (*Dr. Wolfgang SCHWABL*)

Wurden im Rahmen von Workshops folgende Themen erörtert:

- Gesetzliche Grundlagen
- Aus- und Fortbildung der Einsatzorganisationen
- Informationsmanagement
- Infrastruktur der Leitstellen
- Notrufnummer (112)

Ein weiterer Schwerpunkt war die Präsentation der Feuerwehr- und Zivilschutzschule STEIERMARK in LEBRING durch deren Leiter *Mag. Otto FRITZ*.

Zum Abschluss konnte der Leiter der Konferenz *HR Dr. Kurt KALCHER* als eines der wesentlichen Ergebnisse bekannt geben, dass neben den zahlreichen Kooperationsgesprächen auch Zustimmung zu einer gemeinsamen Informationsplattform zwischen den EU Zukunftsregionen und den EU Ländern besteht und weitere Kooperationen (z. Bsp.: Ausbildung, Krisenmanagement) bzw. Kontakte im Rahmen des oben angeführten EU Projektes geplant sind, wobei dabei ein besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Umsetzung der geplanten Aktivitäten gelegt wird.



Die Teilnehmer von SAFE PROTEC 05 in SEGGAU



Bgdr Dr. HIRSCHMUGL als Leiter von einem Workshop und als Vortragender

## Tandemsprung über WR. NEUSTADT

„Ein Tag beim Kommando Spezialeinsatzkräfte“

Am 13. Juli 2005 wurde vom Obmann der Marktgemeinschaft **STEIRISCHER WEIN**, Herrn **Willi SATTLER**, der Gutscheine für einen Tandemsprung beim **KOMMANDO SPEZIALEINSATZKRÄFTE** eingelöst. Anlässlich der Feier 5 Jahre Partnerschaft zwischen der Marktgemeinschaft **STEIRISCHER WEIN** und dem **JUNKERBATAILLON** im November 2004 erhielt Herr **SATTLER** vom Kommandanten des JgB38, **Obstlt Reinhard PIEBER**, diesen Gutschein für einen Tandemsprung.

Bei herrlichem Wetter konnte der Sprung-Newcomer mit seinem Sprunglehrer **Vzlt HOFBAUER** vom Jagdkommando mit einer **BUNDESHEER-SHORT SKYVAN** zu seinem Tandemsprung abheben. Aus 3.600 m erfolgte der Absprung – im freien Fall ging es dann mit einer Geschwindigkeit von ca. 200 km/h bis ungefähr 1.500 m, wo dann der Fallschirm geöffnet wurde. Dann ging es etwas langsamer aber trotzdem genussvoll herunter in den Zielkreis. Nach der sicheren Landung wurde mit einem Glas südsteirischen Weines angestoßen.

**Vzlt HOFBAUER** erhielt als kleines Dankeschön 2 Flaschen des ausgezeichneten „**SATTLER WEINES**“.

Ein Dank gilt dem Kommandanten der Spezialeinsatzkräfte **Bgdr Mag. DORNER** für die Unterstützung des **JUNKERBATAILLONS**.



Das Tandem am sicheren Gleitschirm



Wieder festen Boden unter den Füßen.  
V.l.: Vzlt HOFBAUER, W. SATTLER,  
Obstlt PIEBER

## Gelesen & gehört ...

Nach dem letzten Scharfschießen in diesem Herbst in der NSCHLÖGENER SCHLINGE wurde die Patrouillenbootstaffel des ÖBH außer Dienst gestellt. Laut unseren Informationen soll es für die Patrouillenboote bereits Interessenten geben. Damit ist nun endgültig die lange Geschichte der Österreichischen Marine zu Ende gegangen, da die verbleibenden Motor- und Schubboote nicht als Marinefahrzeuge zu bezeichnen sind.



Historische Bilder der OBERST BRECHT (li) und der NIEDERÖSTERREICH.

In der Zeitschrift der „Freunde historischer Schiffe“ haben wir ein paar interessante Bilder dieser Jahrhunderte alten österreichischen Marine-tradition entdeckt. Während eines Besuchs dieser Marinegruppe konnte auch eine Aufnahme des Bugteiles des österreichischen Flottflaggschiffes „VIRIBUS UNITIS“ im Arsenal von VENEDIG gemacht werden. Das Flottenflaggschiff wurde nach der Übergabe der Flotte an den Nationalrat der Kroaten, Serben und Slowenen von italienischen Kampfschwimmern bereits „im Frieden“ durch eine Unterwasserhaftladung in POLA versenkt. In den Zwischenkriegsjahren wurde es unter Wasser von den Italienern gesprengt und in Einzelteilen gehoben. So kam auch der Teil des heute in VENEDIG erhaltenen Buges nach ITALIEN.

Im Vorsommer dieses Jahres unternahm das kroatische Ministerium für Kultur mit Hilfe der französischen Firma COMEX eine gut vorbereitete Expedition zu den italienischen Wracks von der Seeschlacht bei LISSA (heute VIS). Auf 110 Meter Tiefe konnte die RE D'ITALIA (dt. KÖNIG V. ITALIEN), die von der Flotte Admiral TEGETTHOFFS durch einen Rammstoß versenkt wurde, gefunden werden. Da dies nicht nur für die

kroatische sondern auch, so glaubt die Redaktion, für unsere Militärgeschichte sehr interessant ist, erlauben wir uns hier diese historischen Bilder zu veröffentlichen.



Die RE D'ITALIA versinkt nach dem Rammen durch die ERZHERZOG FERDINAND MAX (20. Juli 1866)



Teil des Buges der „VIRIBUS UNITIS“ in VENEDIG (Foto: O. TRULEI)



Kompass der RE D'ITALIA gefunden in 112m Tiefe. Rechts, der Rammbug des versunkenen Kriegsschiffes (Foto li.: © COMEX, re. © Kulturministerium KROATIEN)



## Bücher-Geschenkideen für Weihnachten

Ein erregendes Kaleidoskop des Gebirgskrieges zwischen EPLÖCKENPASS, JULISCHEN ALPEN und ADRIA. In der Landschaft am ISONZO wird die Erinnerung an elf furchtbare Schlachten wiedererweckt, in denen die Menschenmauer der k. u. k. Armee den Italienern den Weg nach TRIEST verwehrte. Mehr als zehntausend von ihnen waren freiwillige Schützen, in der Mehrzahl 16- und 17jährige.

Aus den Berichten von Kriegsteilnehmern wie Erwin ROMMEL und Julius KUGY, aber auch von vielen einfachen Soldaten, hat der Autor ein packendes Buch geformt, das die Schlachten am ISONZO und die Kämpfe im Hochgebirge aus der Sicht der unmittelbar Beteiligten erzählt.



Verlag: STOCKER / ISBN: 3-7020-1095-5



**G**eorg Freiherr von und zu FRANKENSTEIN war GÖSTERREICHS Botschafter in LONDON von 1920 bis 1938. Davor diente der Jugendfreund Hugo von HOFMANNSTHALS an den kaiserlichen Gesandtschaften in ST. PETERSBURG, ROM und TOKIO. Seine Memoiren, die während des Zweiten Weltkrieges in ENGLAND, aber bisher noch nicht in ihrem Original, in deutscher Sprache veröffentlicht wurden, geben einen profunden Einblick in die kritischen Zeiten der österreichischen Außenpolitik vor dem Ersten Weltkrieg und insbesondere vor dem „Anschluss“ an Hitler-DEUTSCHLAND.



Lebendig schildert der Autor das Leben am russischen Zaren- und japanischen Kaiserhof zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Während des Ersten Weltkriegs in KONSTANTINOPEL tätig, nahm er 1919 als österreichischer Delegierter bei den Friedensverhandlungen von ST. GERMAIN teil. Insbesondere seine Zeit als Botschafter in LONDON bis zum Jahr 1938 ist von historischem Interesse. Als vorzüglicher Repräsentant der Kultur des alten ÖSTERREICH gewann er bald die Sympathie führender Kreise und konnte so der Gesandtschaft seines kleingewordenen Heimatlandes eine über dessen politisches Gewicht weit hinausgehende Bedeutung verschaffen.

Seit Schultagen verband FRANKENSTEIN zudem eine tiefe Freundschaft mit Hugo von HOGMANNSTHAL, dessen Briefe an den Autor hier erstmals veröffentlicht werden.

Verlag: STOCKER / ISBN: 3-7020-1092-0



**D**er Sieg in der Schlacht von LIMANOWA-LAPANÓW im Dezember 1914 trug entscheidend dazu bei, daß es den russischen Streitkräften nicht gelang, über die Karpaten in die ungarische Tiefebene vorzustoßen. Erstmals widmet sich hier ein Buch dem Leben und Wirken des Generaloberst Josef ROTH, des „Löwen von LIMANOWA“. Vor seinem Einsatz an der österreichisch-ungarischen Ostfront war ROTH Kommandant der Militärakademie in WR. NEUSTADT, wo er sich durch zahlreiche Reformen außerordentlich bewährte.

Trotz des Sieges bei LIMANOWA wurde ROTH in der weiteren Folge des Ersten Weltkrieges aber auf den Posten eines „Landesverteidigungskommandanten von TIROL“ abgeschoben, wo er unter großem persönlichen Einsatz seinen Sicherungs- und Inspektionsdienst an der Front aus Fels und Eis versah.

Verlag: ARES / ISBN: 3-9024-7507-2

Erst mit den ersten Hochkulturen wird die Bedeutung einer Vorherrschaft auf den Meeren evident – kein Staat, der nicht dauerhaften Zugang zum Meer hat und gleichzeitig eine erfolgreiche Seepolitik betreibt, kann von nun an eine umfassende Machtposition für sich beanspruchen. Alle wichtigen Seekriege der Antike, des Mittelalters und der Frühen Neuzeit bis 1650 werden von Pemsel vorgestellt. Das vorliegende Werk zeichnet sich durch die anschauliche Darstellung, das auf die wesentlichen Inhalte abgestimmte Kartenmaterial sowie die gut erschlossene Informationsdichte aus. In Band 6 knüpft Helmut PEMSEL an die Darstellung von Seeherrschaft I an und konzentriert sich auf den Zeitraum von 1650 bis 1914. Im Mittelpunkt stehen nach wie vor die großen Seekriege der europäischen Mächte. Daneben wird aber auch den vermeintlichen Nebenschauplätzen angemessener Raum gewidmet.

Verlag: Neuer Wissenschaftlicher Verlag  
 ISBN: 3-7083-0025-4 (Teil 1), ISBN: 3-7083-0026-2 (Teil 2)

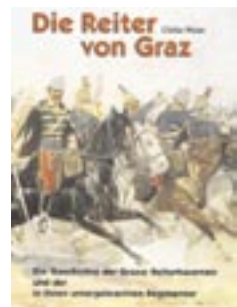


In diesem vom MILITÄRKOMMANDO STEIERMARK sowie Milizoffizier und Mittelschullehrer MMag. Martin PARTH veröffentlichten Geburtstagsstrauß für das ÖBH schreiben steirische Persönlichkeiten über ihre Berührungspunkte mit dem Bundesheer. Dabei erfährt man interessante Details der Präsenzdienstzeit von 50 SteirerInnen, die manchmal auch zum Schmunzeln verleiten. Es finden sich dabei Namen wie BOUVIER, FLECKER, HOFMANN-WELLENHOF, KÜBERL, LACKNER, LOPATKA, NAGL, SCHWARZENEGGER, SEEGER, STINGL und WANZ, um nur einige zu nennen.

Verlag: Vehling Verlag GmbH / ISBN: 3-85333-120-3

*Das Trampeln der Pferdehufe in den Straßen der Stadt ist verklungen. Geblieben ist das Gebäude der Reiterkaserne, ein steinernes Zeugnis einer großen militärischen Vergangenheit Österreichs.* Mit diesen Worten endet die Einleitung der Historikerin Ulrike WEISS zu ihrem Buch über die österreichische Kavallerie in GRAZ. Es gelingt ihr diese große militärische Vergangenheit einer heute fast schon vergessenen Waffengattung dem Leser anschaulich näher zu bringen. Warum sollte man nicht auch zu Weihnachten so einen historischen Rückblick wagen?

Verlag: Vehling Verlag GmbH / ISBN: 3-85333-117-3



## Gedenkjahr 2005 - ein Gedankenjahr

Am 19. Mai 2005 fand beim ehemaligen Massengrab am FELIFERHOF eine sehr würdige Gedenkfeier für die während des 2. Weltkrieges Ermordeten statt. An dieser Feier, die von weit über hundert SchülerInnen von sechs GRAZER Gymnasien und Soldaten des Österreichischen Bundesheeres ausgerichtet wurde, nahmen mehr als zweihundert Vertreter von Bund, Land und Gemeinden, sowie von der Exekutive, OG, UOG und Gäste aus SLOWENIEN daran teil. Über die Verbrechen, die in den letzten Kriegswochen am FELIFERHOF und in der BELGIER KASERNE geschahen, können genauere Informationen von Obst Manfred OSWALD unter der Telefonnummer 0676 / 6350381 eingeholt werden.

*Wir danken Herrn **Obst Manfred OSWALD** für das freundliche Zurverfügungstellen seiner Unterlagen und für die Bereitschaft telefonische Informationen an unsere interessierten Leser weiter zu geben.*



Engagierte Grazer Schülerinnen und Schüler gestalteten die Gedenkfeier.



Symbolische Geste: GenMjr Mag. WINKELMAYER hilft mit, einen Kastanienbaum zu pflanzen.



Klaus GARTLER von der Liga für Menschenrechte bedankt sich bei den Organisatoren.



Gedenkfeier 2003: Bgm Mag. NAGL dahinter die Gendektafel.

## Friedhof ohne Friedhofsruhe

Die Zeichen ändern sich. Bis jetzt wurde vor Friedhöfen, ganz besonders vor Soldatenfriedhöfen, jedes Ressentiment fallen gelassen, und der Tod und der Mensch standen im Mittelpunkt. Seit 87 Jahren, seit Ende des I. Weltkrieges, blieb dies eigentlich ein ungeschriebenes Gesetz.

Im heurigen Jahr kam es zum ersten Mal auf einem Soldatenfriedhof auf KRETA, der vom VOLKSBUND DER DEUTSCHEN KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE (VDK) errichtet und betreut wurde, zu einer derartigen Ausschreitung, dass die alten Veteranen (80 Jahre) ihr Totengedenken unter Polizeischutz beginnen und nach wenigen Minuten abbrechen mussten.

Die griechische Polizei zerstreute die Ansammlung von ca. 100 Demonstranten (50% Deutsche, 50% Griechen). Wie wir in Erfahrung bringen konnten, hat sich der deutsche **Bundeskanzler Dr. Gerhard SCHRÖDER** in einem Zeitungsinterview hievon distanziert und der VDK hat gegen unbekannte Täter Strafanzeigen eingebracht. Auch im neuen Jahrtausend sollten die Toten egal welcher Nation, Religion oder Hautfarbe sie auch angehörten, in Frieden ruhen dürfen.

Die Redaktion

*Anmerkung: Wir danken den zahlreichen Anrufern, die sich mit dieser Causa beschäftigt und ihre Unterlagen für diesen Artikel bereitgestellt haben.*



Der Soldatenfriedhof in MALEME (KRETA), wo es erstmals zu Ausschreitungen gegen die dort Ruhenden und Gedenkenden kam.

# OG-PERSONELLES



## Beförderungen

***Zum Leutnant***  
***WmMOA Alfred GROß***

## Ernennungen, Verleihungen

***Univ. Prof. Dr. Wolfgang KÖLE***  
wurde  
„**DAS GROSSE GOLDENE EHRENZEICHEN  
DES LANDES STEIERMARK MIT DEM STERN**“  
verliehen.

## Neuzugänge

- ***MilKurat Mag. Franz EHGARTNER***
- ***Dr. phil. Johann STOLZER***
- ***MilKpln Mag. Johannes SAUSENG***
- ***MilGenVikar Dr. Franz FAHNER***
- ***Lt Ing. Gerald GROßSCHEDL***
- ***Lt MMag. Dr. Dipl.Ing. Thomas BENESCH***
- ***Lt Mag. (FH) Jürgen WINKELMAYER***
- ***WmMOA Thomas MATUSKA***
- ***WmMOA Lukas STEURER***
- ***WmMOA Valentin HEPPNER***
- ***Vzlt Johann SAUFÜSSL***
- ***Marco MERCURI***
- ***Obst i.R. ADir Johann EDER***

## Verstorbene

† ***Obst Peter NIDETZKY***



## Geburtstage von Juli – Dezember 2005

### Zum 95. Geburtstag

Olt a.D. Dipl.Kfm  
Arthur FERRARES-WALDSTEIN

### Zum 85. Geburtstag

LH Lt a.D. Dr. Friedrich NIEDERL  
Obstlt a.D. OSR Martin PETRITSCH  
Mjr a.D. Karl LINDNER  
Lt a.D. Ing. Rudolf STEINER

### Zum 80. Geburtstag

Bgdr i.R. Gisbert WOLF

### Zum 75. Geburtstag

LH a.D. Dr. Josef KRAINER  
MilKpln Johann LEOPOLD

### Zum 70. Geburtstag

Obst i.R. Max KOHLMEIER  
OltDhmtD a.D. Dr. Johannes HAMLITSCH  
MiGenVikar i.R. Anton SCHNEIDHOFER

### Zum 65. Geburtstag

Lt Prokurist Horst SPRUNG  
WmMOA Dr. Paul TEMMEL  
Lt Heinz DÜRNSTEINER  
OltDhmtD DI Dr. Hartmut GRUBER  
Olt Dr. Hans Adolf ADELMANNSEDER  
Hptm HR Dr. Johann Georg CZIMEG  
Olt Gerhard PILZ  
Bgdr Friedrich SPARRER  
WmMOA Dr. Manfred LANGHOF  
Obst Helge ENDRES  
Obst Hans STRAHALM  
Obstlt Mag. Dr. Friedrich SPRINGER  
MjrdtD DI Walter GUTMANN  
Obst Manfred OSWALD  
Obst ADir RR Harald REITER  
Redakteur Reinhold TSCHERNE

Olt Ing. Dieter NITSCHÉ  
Obst Werner SPATT  
Mjr Heinz GRADISAR  
OltWid Mag. Dr. Peter MARAUSCHECK  
OltDhmtD Dr. Gunter URAY  
Fhr Helmut GRIESS  
OltDhmtD Eduard MOHORKO  
Hptm Klaus-Dieter ARLATI  
Obst Heinrich SOHNLE

### Zum 60. Geburtstag

Obst RR August HIRSCHMANNER  
Hptm ADir RR Hermann FAUSTMANN  
Gfr ROA Dr. Rudolf WULTSCH  
Olt Ing. Franz OELLER  
Hptm Dr. Helmut ROLKE  
Olt Dr. Reinhard HÄRTEL  
Hptm Ing. Friedrich THOMÜLLER  
Obst Wolf EBERLE

### Zum 55. Geburtstag

Olt Franz Günther GERGER  
Olt Dr. Kurt KALCHER  
Präsident Peter RIESER  
Dr. Vincenz LIECHTENSTEIN  
BgdrApoth Mag. Alois PEZZI  
Direktor HR Dr. Helmut WESTERMAYER  
Obstlt Norbert PELZL  
Olt Mag. Hermann PENASSO  
Obstlt Franz TRAUSNITZ  
ObstltA Dr. med. Nikolaus HÖFLER  
Fhr Dipl.Ing. Mag. Michael MUSCHICK  
OWm MOA Mag. Gerald LOBE  
Obst Gerald DOBNIGG

### Zum 50. Geburtstag

Olt ADir Gerhard VESULAK  
Olt Mag. Dr.  
Ferdinand TRAUTMANNSDORFF  
OratMag. Johann GANOTZ  
Obstlt Johann LACKNER  
Obstlt Franz GAMWEGER  
Olt Mag. Hans Michael PFERSCHY  
Mjr Hannes FÜRNDRATT  
ObstDIntD Mag. Reinhold REITER





Das Loben hat viele Seiten.

Grazer Wechselseitige.  
Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.

[www.grswe.at](http://www.grswe.at)



**Wieviel wird Ihnen später fehlen?**  
Jetzt schätzen und Zusatzpension gewinnen.

Verlost werden 9 Vorsorgeprodukte  
jeweils im Wert von 10.000 Euro.  
Näheres bei Ihrem Raiffeisenberater  
oder unter [www.raiffeisen.at](http://www.raiffeisen.at).

**Raiffeisen  
Meine Bank**

